



OSCI® ist eine registrierte Marke  
der Freien Hansestadt Bremen

# 13. ÜBERGABE DER DATEN FÜR DIE AUSSTELLUNG VON LOHNSTEUERKARTEN AN DAS

## BUNDESZENTRALAMT FÜR STEUERN (§ 39E ABS. 9 EStG)

Dieses Kapitel regelt die einmalige Datenübermittlung der Meldebehörden an das Bundeszentralamt für Steuern gemäß § 39e Abs. 9 EStG. Der laufende Betrieb der Datenübermittlung wird in der Version 1.6 OSCI–XMeld-Spezifikation durch eine Erweiterung der Prozesse und Nachrichten in Kapitel 7 (Datenaustausch mit dem Bundeszentralamt für Steuern) beschrieben.

Das Kapitel steht unter dem Vorbehalt, dass für die erste Datenlieferung zum 01.05.2010 und die bisher nicht in der Rechtsgrundlage enthaltenen Daten eine Rechtsgrundlage zum 01.05.2010 gegeben ist.

Eine Datenübermittlung darf nur stattfinden, wenn in einer Handlungsanweisung das Vorliegen einer Rechtsgrundlage bekanntgegeben ist.

Die WSDL-Datei für diesen Dienst wird bereitgestellt, wenn die rechtliche Zulässigkeit bestätigt worden ist.

### 13.1 Ausgangssituation und Zielsetzung

Das Projekt "ElsterLohn II" hat die Abschaffung der Lohnsteuerkartonkarte und den Ersatz durch ein zeitgemäßes elektronisches Verfahren zum Ziel. Damit einher geht eine Entlastung der Gemeinden durch Wegfall ihrer bisherigen steuerlichen Aufgaben.

Herzstück von ElsterLohn II ist ein bundeseinheitlicher Datenpool, in dem alle für das Lohnsteuerabzugsverfahren benötigten Daten vorgehalten werden (Datenbank für **Elektronische Lohnsteuer-Abzugs-Merkmale** – ELStAM-Datenbank). Änderungen der ELStAM werden von Gemeinden und Finanzämtern (ggf. auf Antrag der Arbeitnehmer) an diesen zentralen Datenpool gesendet und dort entsprechend verarbeitet. Der Arbeitgeber ruft die ELStAM und deren Änderungen dort ab und kann so den Lohnsteuerabzug vornehmen.

Die mit dem Steueränderungsgesetz 2003 für Steuerbürger eingeführte Identifikationsnummer (§ 139b AO), mit der sich die Daten eindeutig einer Person zuweisen lassen, schafft hierfür die notwendige Grundvoraussetzung (siehe [Abschnitt 7 auf Seite 414](#))

Der Aufbau der ELStAM-Datenbank wird durch den § 39e EStG beschrieben.

Durch Abs. 2 und 9 werden die Meldebehörden verpflichtet, dem Bundeszentralamt für Steuern folgende Daten für jede Person mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz unter Bezug auf die Steueridentifikationsnummer zu übermitteln:

**Tabelle 13-1: Von der Meldebehörde an das Bundeszentralamt für Steuern zu übermittelnde Daten**

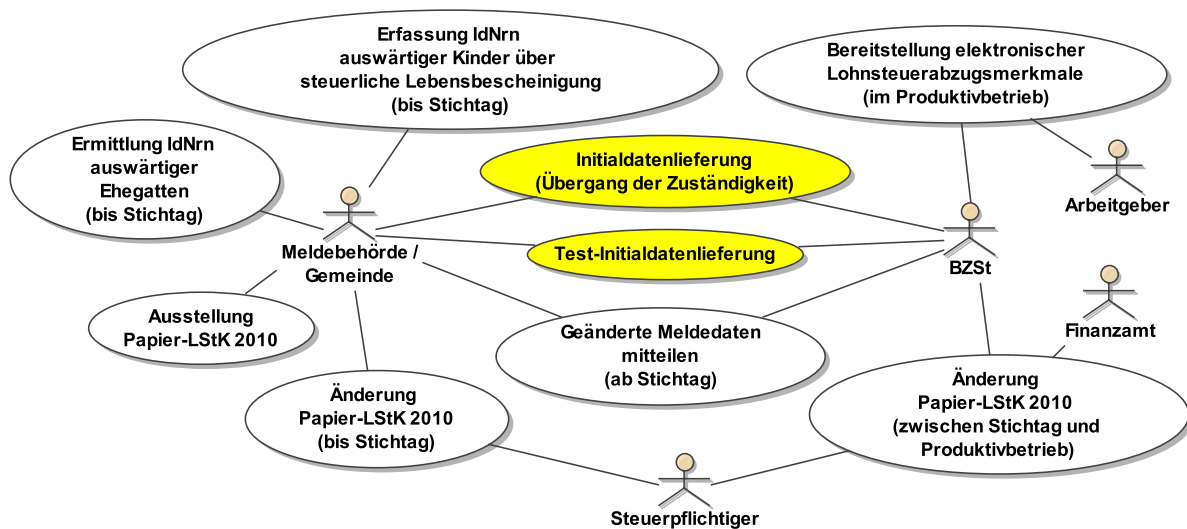
Nr.	Inhalt	MRRG
<b>Meldedaten und Steueridentifikationsdaten (im Folgenden als Meldedaten bezeichnet)</b>		
1	Rechtliche Zugehörigkeit zu einer steuererhebenden Religionsgemeinschaft sowie Datum des Eintritts und Austritts	Abs. 1 Nr. 11
2	Familienstand	Abs. 1 Nr. 14
3	bei Verheirateten: die Identifikationsnummer des Ehegatten oder das VBM <sup>1</sup> , soweit bekannt	Abs. 2 Nr. 7
4	Für jedes leibliche minderjährige Kind: die Identifikationsnummer oder das VBM, soweit bekannt	Abs. 2 Nr. 7
5	Für jedes leibliche minderjährige Kind: die Identifikationsnummer des anderen Elternteils, soweit bekannt	Abs. 2 Nr. 7
<b>Daten für die Ausstellung von Lohnsteuerkarten (im Folgenden als steuerliche Daten bezeichnet)</b>		
6	Alle weiteren steuerlichen Daten für die Ausstellung der Lohnsteuerkarte sowie die Daten über die zuletzt ausgestellte Lohnsteuerkarte, soweit bekannt	Abs. 2 Nr. 2

1. Das vorläufige Bearbeitungsmerkmal des Ehegatten / des Kindes ist zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Spezifikation nicht Teil der Rechtsgrundlage. Innerhalb dieses Dokuments wird davon ausgegangen, dass das vorläufige Bearbeitungsmerkmal spätestens zum Datum der Wirksamkeit der Spezifikation in die Rechtsgrundlage aufgenommen wird.

Die Punkte 1 – 6 (Meldedaten und steuerliche Daten) sollen von den Meldebehörden einmalig zu einem Stichtag abgezogen und an das Bundeszentralamt für Steuern übermittelt werden (Initialdatenlieferung). Zum selben logischen Zeitpunkt

1. geht die Zuständigkeit für die Ausstellung von Lohnsteuerkarten bzw. die Bereitstellung der Lohnsteuerabzugsmerkmale auf die Finanzverwaltung über. Im Melderegister sind die Daten gemäß Punkt 6 einzufrieren und nach einer Frist (siehe [Abschnitt 13.2.4 auf Seite 630](#)) zu löschen.
2. beginnen die Meldebehörden mit der Übermittlung von Änderungen der Daten nach 1. – 5. an das Bundeszentralamt für Steuern. Diese laufende Übermittlung von Änderungen wird in dem folgenden OSCI-XMeld Release E durch eine Erweiterung der Prozesse und Nachrichten in Kapitel 7 festgelegt werden. Im vorliegenden Kapitel wird ausschließlich die einmalige Übergabe (Initialdatenlieferung) beschrieben.

Insgesamt ergeben sich die in [Bild 13-1](#) dargestellten Verantwortlichkeiten, wobei die farblich unterlegten Usecases Bestandteil dieses Kapitels sind.

**Bild 13-1 Akteure und Verantwortlichkeiten der Datenübermittlung nach § 39e EStG**

### 13.1.1 Gültigkeit der Papierlohnsteuerkarte 2010

Die Papierlohnsteuerkarte 2010 wird bis zum flächendeckenden produktiven Betrieb des elektronischen Lohnsteuerabzugsverfahrens gültig bleiben.

Nach der gegenwärtigen Planung im Projekt ElsterLohn II wird dies voraussichtlich bis Mitte 2011 sein.

Nach dem Stichtag (01.11.2010) zur Übergabe der Daten für die Ausstellung von Lohnsteuerkarten durch die Meldebehörden an das Bundeszentralamt für Steuern besteht keine Zuständigkeit mehr für diese Daten. Ab diesem Zeitpunkt können Änderungen der Papier-Lohnsteuerkarte 2010 nur noch durch die Finanzämter vorgenommen werden. Diese Änderungen werden Finanz-seitig vorgehalten und später, nach Einspielen der Datenlieferung der Meldebehörden, mit diesen zusammengeführt.

### 13.1.2 Erhebung nicht bekannter IdNrN auswärtiger Ehegatten und auswärtiger Kinder

Die IdNrN auswärtiger Ehegatten und auswärtiger Kinder sind den Meldebehörden in der Regel nicht bekannt. Zwar besteht seit dem Jahr 2008 eine Speicherbefugnis durch § 2 Abs.2 Nr. 7 MRRG (DSMeld-Felder 2703 und 2704), die Informationen werden den Meldebehörden gegenwärtig aber weder durch das Bundeszentralamt für Steuern noch durch das Rückmeldeverfahren bekannt.

Für die IdNrN bekannter auswärtiger Ehegatten wird das Bundeszentralamt für Steuern eine, vorerst außerhalb von OSCI-XMeld geregelte und nur bis zum Stichtag der Übergabe der Zuständigkeit anwendbare, Anfragemöglichkeit für die Meldebehörden schaffen. Auf diesem Wege können die Meldebehörden die IdNrN mithilfe von Identifikationsdaten zur Person ermitteln und im Register ergänzen.

Unter den gegenwärtigen rechtlichen Rahmenbedingungen ist diese Anfragemöglichkeit nur bis zur Übergabe der Zuständigkeit für die Ausstellung von Lohnsteuerkarten durch die Meldebehörden zulässig. Im laufenden Betrieb wird sie nicht mehr zur Erhebung von IdNrN zur Verfügung stehen. Die dafür notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen sollen im Rahmen der Erweiterung des Standards OSCI-XMeld geschaffen werden (Jour Fixe OSCI-XMeld/ElsterLohn II).

Bei Ehegatten, die in unterschiedlichen Gemeinden gemeldet sind, kommt der IdNr des auswärtigen jüngeren Ehegatten eine besondere Bedeutung zu (vgl. [Abschnitt 13.1.7 auf Seite 625](#)).

Um die IdNrN auswärtiger Kinder (Lebensbescheinigungskinder) in den Datenbeständen der Meldebehörden zu ergänzen, wird die steuerliche Lebensbescheinigung um die IdNr des Kindes erweitert. Auf diesem Wege kann im Zuge der Aufnahme der Lebensbescheinigung die IdNr des Kindes erfasst werden.

Da nach Übergabe der Zuständigkeit keine Lebensbescheinigungen mehr durch die Meldebehörde aufgenommen werden, werden im laufenden Betrieb keine weiteren IdNrN auswärtiger Kinder mehr ergänzt.

### 13.1.3 Ergänzung der Initialdaten um nicht übermittelte steuerliche Daten durch die Finanzverwaltung

Eine Übermittlung der Lohnsteuerkartendaten ist im Rückmeldeverfahren nicht vorgesehen. In Umzugsfällen zwischen dem 20.9.2009 und dem Zuständigkeitswechsel zum 1.11.2010 werden von der neuen Gemeinde daher keine Lohnsteuerkartendaten an das Bundeszentralamt für Steuern übermittelt.

Die Bereitstellung der Daten erfolgt Finanz-seitig über den Abgleich mit den Lohnsteuerbescheinigungsdaten für das Kalenderjahr 2010, die der Arbeitgeber bis 28.02.2011 übermitteln muss. Hier sind die zuletzt maßgebenden Besteuerungsmerkmale der Arbeitnehmer erkennbar. Die aktuellen Besteuerungsmerkmale können so unter Berücksichtigung bestimmter – von der Finanzverwaltung festzulegender – Plausibilitäten übernommen werden. Eine Befragung der Bürger durch die neu zuständigen Gemeinden ist dadurch entbehrlich. Um die betroffenen Fälle aus der Initialdatenlieferung erkennen zu können, dürfen von den Gemeinden in diesen Fällen neben den Meldedaten keine Daten über ausgestellte Lohnsteuerkarten übermittelt werden.

Die von den Gemeinden gelieferten Initialdaten enthalten entweder

- Meldedaten und innerhalb der steuerlichen Daten auch Lohnsteuerkartendaten (hieraus können vollständige elektronische Lohnsteuerabzugsmerkmale gebildet werden) oder
- Meldedaten und die steuerlichen Daten ohne die Lohnsteuerkartendaten, dies ist zum Beispiel der Fall, wenn für die betroffene Person noch keine Lohnsteuerkarte ausgestellt wurde oder die Person seit dem 20.09.2009 die Gemeinde gewechselt hat. Im zweiten Fall werden die fehlenden steuerlicher Daten Finanz-seitig über einen Abgleich mit den Lohnsteuerbescheinigungen (LStB) des Arbeitgebers ergänzt.

### 13.1.4 Rechtliche Regelung der Übermittlung steuerlicher Daten

Gemäß § 39e Abs.9 EStG sind von den Meldebehörden alle gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 2 MRRG gespeicherten Daten (Daten für die Ausstellung von Lohnsteuerkarten) an das Bundeszentralamt für Steuern zu übermitteln. Diese Daten werden durch die DSMeld-Datenfelder 2201 – 2219 nicht vollständig beschrieben. Da für die Daten nach § 2 Abs. 2 Nr. 2 MRRG nach der Übermittlung an das Bundeszentralamt für Steuern keine Speicherbefugnis mehr für die Meldebehörden besteht, wird für diesen Datenumfang davon abgesehen, den DSMeld entsprechend zu ergänzen. Die Übermittlung der Daten gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 2 MRRG wird somit ohne Bezug auf den DSMeld geregelt.

### 13.1.5 Pilot-Initialdatenlieferung

Die durch die Meldebehörden zu übermittelnden Initialdaten sollen bereits sechs Monate vor dem Stichtag für die Übergabe der Zuständigkeit erstmalig von den Meldebehörden an das Bundeszentralamt für Steuern übermittelt werden. Diese Pilot-Initialdatenlieferung (voraussichtlich zum 01.05.2010) erfolgt bereits unter produktiven Bedingungen aber ohne anschließende Übermittlung laufender Änderungen. Die Pilot-Initialdatenlieferung ist notwendig, um im Vorfeld der Übergabe der Zuständigkeit auf die Finanzverwaltung erkennen und beurteilen zu können, ob etwaige inhaltliche Problemkonstellationen in den Datenlieferungen der Meldebehörden die Bildung von elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmalen behindern. In diesem Fall werden gezielte Maßnahmen mit den Meldebehörden abgestimmt, die umgesetzt sein müssen, bevor zum Stichtag für die Übergabe der Zuständigkeit (voraussichtlich zum 01.11.2010) die Initialdaten erneut durch die Meldebehörden geliefert werden.

Das Bundesministerium für Finanzen prüft die rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Pilot-Initialdatenlieferung erfolgt vorbehaltlich eines positiven Prüfungsergebnisses.

### 13.1.6 Zusammenhang mit dem IdNrn-Verfahren nach § 139b AO

Die laufende Übermittlung von Meldedaten gemäß § 39e Abs. 2 EStG (Punkte 1 – 5 aus [Tabelle 13-1 auf Seite 622](#)) durch die Meldebehörden an das Bundeszentralamt für Steuern wird in dem kommenden OSCI-XMeld Release E durch eine Erweiterung der Prozesse und Nachrichten in dem OSCI-XMeld-Kapitel 7 realisiert. Dieses Kapitel wird daher in OSCI-XMeld Release E überarbeitet und umbenannt werden ("Datenaustausch mit dem Bundeszentralamt für Steuern (§ 139b AO und § 39e Abs. 2 EStG)").

Das vorliegende Kapitel beschreibt die einmalige Übergabe der Daten für die Ausstellung von Lohnsteuerkarten von den Meldebehörden an das Bundeszentralamt für Steuern

Neben den Nachrichten für die Übergabe wird an dieser Stelle auch der Prozess des Übergangs in den laufenden Betrieb beschrieben. Insofern werden aus dem vorliegenden Kapitel Vorgriffe auf noch zu erweiternde Nachrichten für den laufenden Betrieb gemacht. Diese werden in der Pilot-Initialdatenlieferung noch nicht versendet. Im OSCI-XMeld Release E, welches zur produktiven Übergabe der Daten am 01.11.2010 an das Bundeszentralamt für Steuern wirksam sein wird, wird die Erweiterung des laufenden Betriebs enthalten sein.

### 13.1.7 Steuerliche Daten bei Ehegatten in verschiedenen Gemeinden

Bei in unterschiedlichen Gemeinden gemeldeten Ehegatten stellt bisher die Gemeinde, in der der ältere Ehegatte seinen Hauptwohnsitz hat, auch die Lohnsteuerkarte des jüngeren Ehegatten aus. Die steuerlichen Daten des jüngeren Ehegatten liegen daher in diesen Fällen nur in der Gemeinde des älteren Ehegatten vor.

Bei der Initialdatenübermittlung müssen die steuerlichen Daten der jüngeren Ehegatten daher von der Meldebehörde des älteren Ehegatten übermittelt werden. Die Übermittlung der steuerlichen Daten geschieht unter Bezug auf die Steueridentifikation des jüngeren Ehegatten, die für diese Fälle zuvor ermittelt sein muss (vgl. [Abschnitt 13.1.2 auf Seite 623](#)).

Die Übermittlung der steuerrelevanten Meldedaten nach § 39e Abs. 2 EStG muss unabhängig davon durch die Meldebehörde des jüngeren Ehegatten erfolgen.

In dieser Fallgruppe müssen daher bei der Initialdatenlieferung

- **durch die Meldebehörde des älteren Ehegatten**
  - dessen steuerrelevante Meldedaten,
  - dessen steuerliche Daten (gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 2 MRRG),
  - die steuerlichen Daten des Ehegatten (gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 2 MRRG),
- **durch die Meldebehörde des jüngeren Ehegatten**
  - dessen steuerrelevante Meldedaten

an das Bundeszentralamt für Steuern übermittelt werden.

## 13.2 Übersicht über den Ablauf

In dieser Übersicht über den Ablauf werden die wesentlichen Entwurfsentscheidungen und Prinzipien dargestellt, anhand derer die Abläufe und Nachrichten entworfen worden sind.

Die nachfolgende Tabelle ([Tabelle 13-2 auf Seite 625](#)) zeigt den derzeit geplanten Ablauf. Dabei sind neben den innerhalb OSCI-XMeld geregelten Prozessen auch Prozesse aufgeführt, die im Vorfeld und im Nachgang (bis zum Produktivbetrieb der ELStAM-DB mit den Arbeitgebern) zu der Initialdatenlieferung erfolgen.

**Tabelle 13-2: Realisierung des Verfahrens für die elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale**

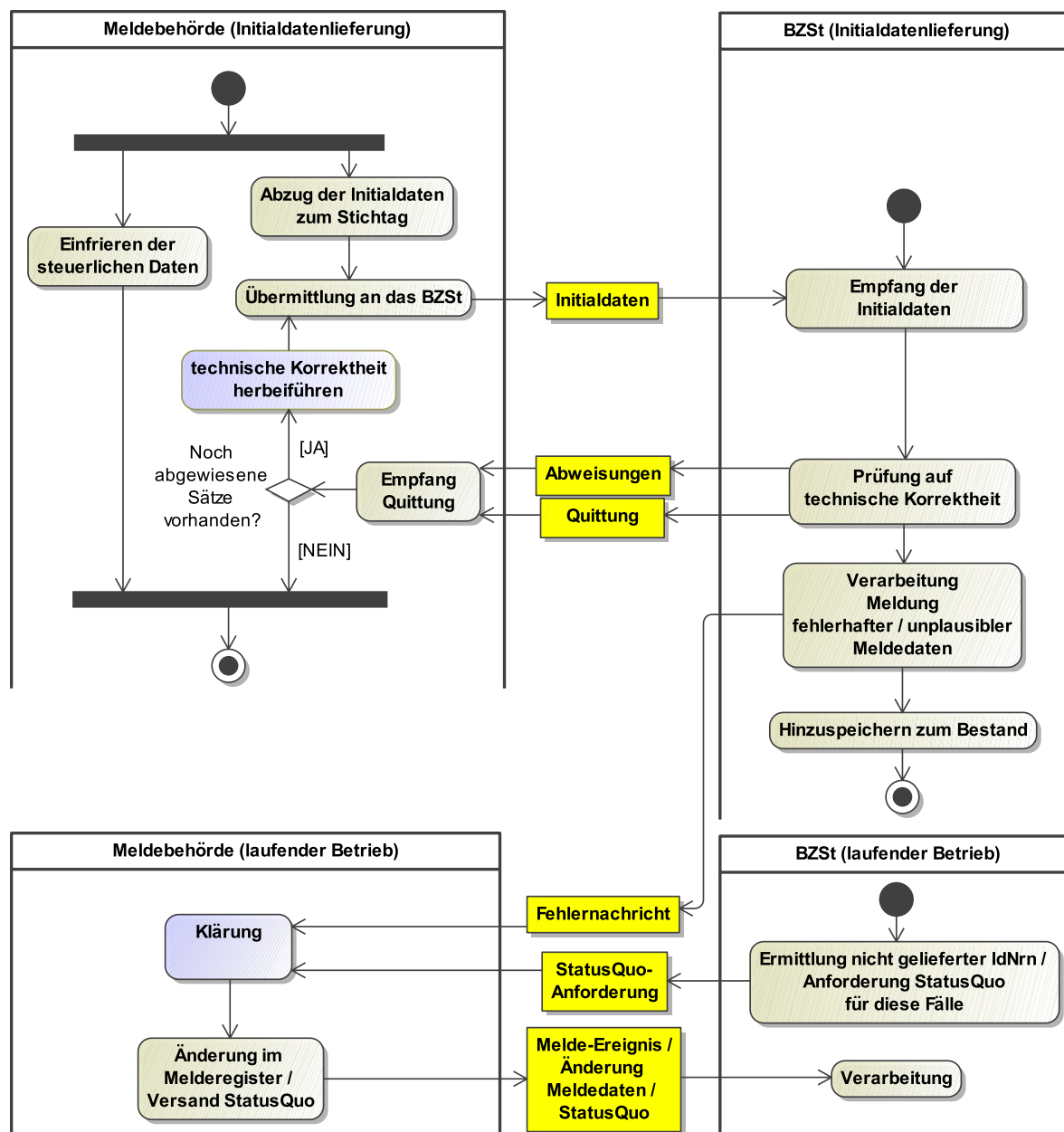
Zeitpunkt/Zeitraum	Aktivität	Status
20.09.2009	Letztmalige Ausstellung der Lohnsteuerkarte (2010) durch die Meldebehörden. Die IdNrn auswärtig lebender Ehegatten sind auf der Lohnsteuerkarte einzutragen.	geplant

Zeitpunkt/Zeitraum	Aktivität	Status
bis zum 31.10.2010	Erfassung der IdNrn nicht in der selben Gemeinde gemeldeter Kinder im Melderegister über die steuerliche Lebensbescheinigung (außerhalb von OSCI-XMeld geregelter Prozess).	geplant
bis zum 31.10.2010	Ermittlung unbekannter IdNrn bekannter auswärtiger Ehegatten mit Hilfe des Bundeszentralamt für Steuern und Eintragung im Melderegister (außerhalb von OSCI-XMeld geregelter Prozess). Die IdNrn der auswärtigen Ehegatten müssen bereits zum 20.09.2009 (Ausstellung der LStK 2010) erstmalig ergänzt werden.	geplant
01.05.2010 – 30.06.2010	Pilot-Initialdatenlieferung der Meldebehörden an das Bundeszentralamt für Steuern	geplant
01.11.2010T00:00:00	Abzug der Initialdaten zum Stichtag durch die Meldebehörden und Lieferung an das Bundeszentralamt für Steuern	geplant
01.11.2010T00:00:00	Erweiterung des laufenden Betriebs mit dem Bundeszentralamt für Steuern gemäß <a href="#">Abschnitt 7 auf Seite 414</a> um die Meldedaten nach § 39e Abs. 2 EStG (OSCI-XMeld Release E).	geplant
01.11.2010T00:00:00	Einfrieren der steuerlichen Daten nach § 2 Abs. 2 Punkt 2 MRRG im Melderegister (keine Zuständigkeit mehr der Meldebehörden).	geplant
01.11.2010 – 01.01.2011	Einspielen der Initialdaten beim Bundeszentralamt für Steuern.	geplant
01.11.2010 – 30.06.2011	Ggf. notwendige Änderungen / Neuausstellungen der Papierlohnsteuerkarte durch die Finanzämter.	geplant
15.01.2011 – 30.06.2011	Pilotbetrieb der elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale mit ausgewählten Arbeitgebern.	geplant
01.07.2011	Produktivbetrieb der elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale (mit allen Arbeitgebern).	geplant
Nach angemessener Frist	Löschen der steuerlichen Daten nach § 2 Abs. 2 Punkt 2 MRRG aus dem Melderegister.	geplant

### 13.2.1 Ablauf der Initialdatenlieferung

Bild 13-2 auf Seite 627 gibt einen Überblick über den Ablauf der Initialdatenübermittlung.

**Bild 13-2 Überblick über die Initialdatenlieferung**



Zum logischen Zeitpunkt 01.11.2010 00:00 Uhr werden die steuerlichen Daten gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 2 MRRG in den Meldebehörden eingefroren. Die Initialdatennachrichten werden für alle Steuerpflichtigen mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz und IdNr oder vorläufigem Bearbeitungsmerkmal auf Grundlage dieser Daten erstellt.<sup>1</sup>

1. Personen aus laufenden Rückmeldeverfahren, zu denen weder eine IdNr noch ein vorläufiges Bearbeitungsmerkmal bekannt sind, werden in der Initialdatenlieferung nicht übermittelt, vgl. [Abschnitt 13.3.1 auf Seite 630](#).



Zum selben logischen Zeitpunkt wird die laufende Übermittlung von Änderungen durch die Meldebehörden an das Bundeszentralamt für Steuern um die Meldedaten nach § 39e Abs. 2 EStG erweitert. Damit kann eine Übermittlung von Änderungen dieser Meldedaten bereits vor der Verarbeitung der Initialdatenlieferung durch das Bundeszentralamt für Steuern erfolgen. Das Bundeszentralamt für Steuern bringt die Initialdaten und die Änderungsnachrichten später in chronologisch korrekter Reihenfolge zusammen, der (in dem kommenden OSCI-XMeld Release E erweiterte) laufende Betrieb wird unabhängig von der Initialdatenlieferung fortgesetzt.

In einem vom Bundeszentralamt für Steuern noch festzulegenden Ablauf übermitteln die Meldebehörden danach die Nachrichten an das Bundeszentralamt für Steuern. Die Initialdatenlieferung erfolgt paketiert (vgl. [Abschnitt 13.3.2 auf Seite 631](#)). Sobald die letzte Nachricht der Initialdatenlieferung einer Meldebehörde vom Bundeszentralamt für Steuern empfangen und auf Spezifikationskonformität geprüft wurde, übermittelt das Bundeszentralamt für Steuern eine Quittungsnachricht an die Meldebehörde und versendet ggf. ReturnToSender-Nachrichten für nicht spezifikationskonforme Initialdatensätze. Diese sind daraufhin von der Meldebehörde erneut (in korrigierter Fassung) zu übermitteln. Dieser Zyklus aus Lieferung und Quittierung wird ggf. solange wiederholt, bis alle Initialdatensätze erfolgreich (spezifikationskonform) vom Bundeszentralamt für Steuern entgegengenommen wurden.

Damit ist der eigentliche Prozess der Initialdatenlieferung aus Sicht der Meldebehörden abgeschlossen.

### 13.2.2 Plausibilisierung, Fehlerbehandlung und Zurückweisung von Nachrichten

Nicht spezifikationskonforme Initialdaten-Nachrichten werden grundsätzlich mit einer ReturnToSender-Nachricht zurückgewiesen und sind erneut durch die Meldebehörde zu übermitteln.

Spezifikationskonforme Nachrichten werden gemäß [Bild 13-4 auf Seite 631](#) darauf geprüft, ob die IdNr des Betroffenen dem BZSt bekannt ist, ob die Zuständigkeit für die IdNr des Betroffenen zum Stichtag aus BZSt-Sicht gegeben war und ob das Geburtsdatum des Betroffenen in der BZSt-Historie zu der entsprechenden Person vorhanden sind. Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, wird die Nachricht mit einer Fehlernachricht abgewiesen und nicht verarbeitet. Sind die Voraussetzungen erfüllt, werden weitere Plausibilitäten geprüft, das BZSt speichert in diesen Fällen aber alle plausiblen Anteile der Initialdaten, insbesondere die von den Meldebehörden übermittelten steuerlichen Daten.

Nicht plausible Meldedaten werden nur dann an die liefernde Meldebehörde zurückgewiesen, wenn diese zum Zeitpunkt der Verarbeitung immer noch für den Betroffenen zuständig ist.

Es werden keine Fehlernachrichten für Personen versendet, für welche die adressierte Meldebehörde nicht zuständig ist (Lebensbescheinigungskinder und auswärtige Ehegatten).

Die Behandlung der Fehlernachrichten durch die Meldebehörden erfolgt im laufenden Betrieb (beschrieben im OSCI-XMeld-Kapitel 7, welches in der kommenden Version um die Meldedaten nach § 39e Abs. 2 EStG erweitert wird). Eine erneute Übermittlung von steuerlichen Daten findet nach einer Fehlernachricht nicht statt.

Nicht plausible steuerliche Daten werden grundsätzlich nicht an die Meldebehörden zurückverwiesen, da diese nach der Übermittlung nicht mehr für die Ausstellung von Lohnsteuerkarten zuständig sind.

### 13.2.3 Ablauf der Pilot-Initialdatenlieferung

Zwischen dem 01.05.2010 und dem 30.06.2010 wird eine Pilot-Initialdatenlieferung aller Meldebehörden an das Bundeszentralamt für Steuern unter produktiven Bedingungen durchgeführt. Diese "Generalprobe" dient dem Zweck, vor der eigentlichen Übergabe der Zuständigkeit eine Einschätzung der Datenqualität und der Funktionalität des Transports der Lieferung vornehmen zu können. Nach der Auswertung der Pilot-Initialdatenlieferung werden diese Daten vom Bundeszentralamt für Steuern gelöscht. Analog der Initialdatenlieferung wird auch die Pilot-Initialdatenlieferung durch das Bundeszentralamt für Steuern koordiniert.

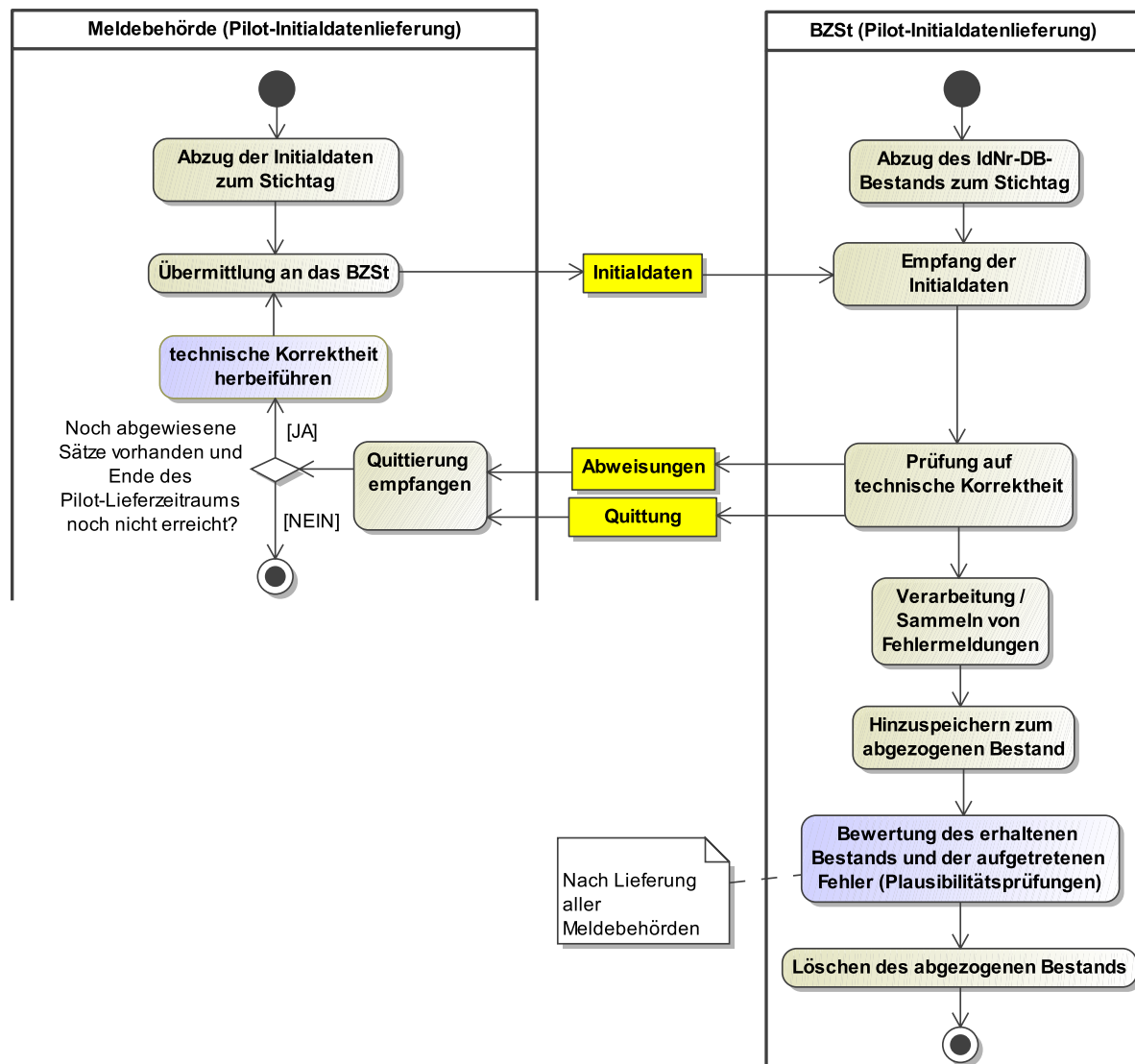
Die Pilot-Initialdatenlieferung umfasst die Lieferung und Quittierung der Initialdaten-Nachrichten, nicht aber die Versendung von Fehlernachrichten für nicht plausible Meldedaten. Statt dessen werden die Fehler durch das Bundeszentralamt für Steuern ausgewertet.



Die Ergebnisse der Auswertung und eventuell notwendige Aktivitäten werden unter Koordination der OSCI Leitstelle anschließend zwischen den Projektbeteiligten (Bundeszentralamt für Steuern, Meldebehörden, EWO-Verfahrensherstellern, Clearing-Stellen) abgestimmt.

Bild 13-3 auf Seite 629 zeigt den Ablauf der Pilot-Initialdatenlieferung.

**Bild 13-3 Überblick über die Pilot-Initialdatenlieferung**



### 13.2.4 Vorhaltezeitraum der steuerlichen Daten bei den Meldebehörden.

Die Meldebehörde hat die Daten, die sie nicht mehr zur Aufgabenerledigung benötigt, zu löschen. Mit dem Aufgabenübergang durch Übermittlung der Initialdaten an das BZSt und nach dem zwischen dem BZSt und den Meldebehörden abgestimmten Quittungsverfahren endet die Zuständigkeit der Meldebehörden.

## 13.3 Der Ablauf im Detail

Wir beschreiben in diesem Abschnitt die einmalige stichtagsbezogene Übermittlung der Daten nach § 39e Abs. 9 EStG im Detail sowie den Übergang in den laufenden Betrieb. Die eigentliche Erweiterung der Nachrichten für den laufenden Betrieb erfolgt in OSCI-XMeld Release E.

### 13.3.1 Abzug der Daten zum Stichtag / Beginn der Übermittlung laufender Änderungen

Mit der Übermittlung der Initialdaten zum Stichtag wechselt auch die Zuständigkeit für die Fortschreibung der steuerlichen Daten nach § 2 Abs. 2 Nr. 2 MRRG von den Meldebehörden zur Finanzverwaltung.

Zum Stichtag (01.11.2010 00:00 Uhr) werden für jede mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz gemeldete Person, zu der eine IdNr oder ein vorläufiges Bearbeitungsmerkmal bekannt ist, einmalig die steuerlichen Daten nach § 2 Abs. 2 Nr. 2 MRRG sowie die steuerlich relevanten Meldedaten nach § 39e Abs. 2 EStG abgezogen.

Hierfür gilt folgende Ausnahme: Für Ehegatten, die in unterschiedlichen Gemeinden mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz gemeldet sind, übermittelt die Gemeinde des älteren Ehegatten auch die steuerlichen Daten des jüngeren Ehegatten. Die Meldedaten werden in jedem Fall von der Wohnsitzgemeinde übermittelt (vgl. [Abschnitt 13.1.7 auf Seite 625](#)).

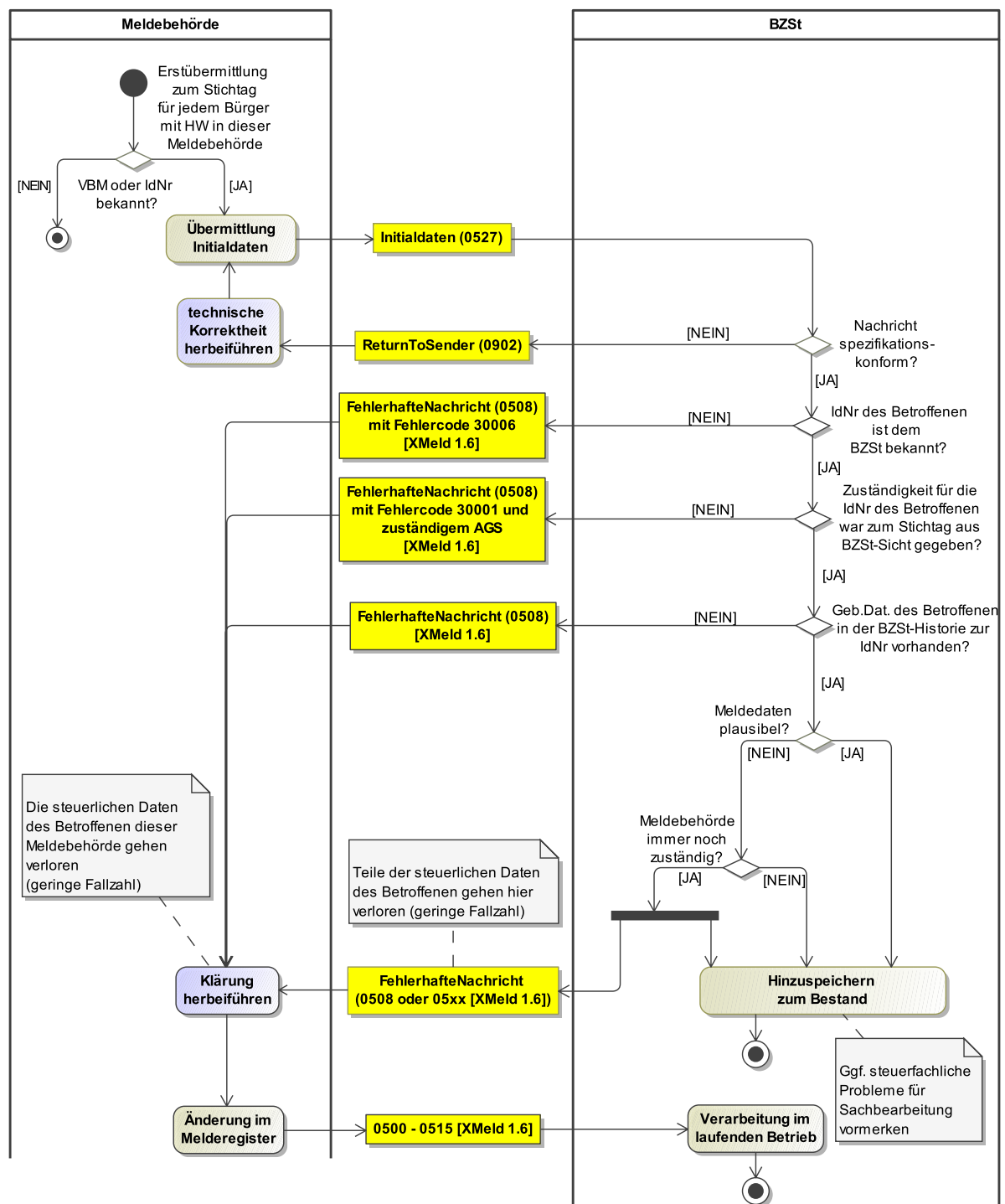
Die steuerlichen Daten nach § 2 Abs. 2 Nr. 2 MRRG werden nach dem Abzug zum Stichtag von den Meldebehörden eingefroren (nicht weiter fortgeschrieben), aber für einen gewissen Zeitraum (siehe [Abschnitt 13.2.4 auf Seite 630](#)) vorgehalten.

Personen, zu denen zum Stichtag weder eine IdNr noch ein vorläufiges Bearbeitungsmerkmal vorliegen, werden im Rahmen der Initialdatenlieferung nicht übermittelt. In der Regel befinden sich diese Personen in einem Rückmeldeverfahren, in welchem die Rückmeldeauswertung mit der IdNr noch nicht vorliegt. Falls die ehemals zuständige Meldebehörde bereits die Abmeldung durchgeführt hat, liegt die IdNr zum Zeitpunkt der Initialdatenlieferung in keiner Gemeinde vor. In diesen Fällen werden die Meldedaten nach § 39e Abs. 2 EStG dem Bundeszentralamt für Steuern bekannt, sobald die neue Gemeinde ihre Zuständigkeit erklärt hat (**datenuebermittlung.zustaendigkeitsteuerpflichtiger.0504**), die steuerlichen Daten werden in diesen Fällen von keiner Meldebehörde übermittelt und müssen ggf. von der Finanzverwaltung ermittelt werden.

### 13.3.2 Die Initialdatenlieferung

Bild 13-4 auf Seite 631 zeigt den Ablauf der Initialdatenlieferung und den Übergang in den laufenden Betrieb. Der laufende Betrieb wird in der kommenden Spezifikation zu OSCI-XMeld Release E genauer beschrieben.

**Bild 13-4 Die Initialdatenlieferung**



Die Initialdatenlieferung erfolgt mit den zum Stichtag abgezogenen Daten in der Nachricht **datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdaten.0527**. Da bundesweit ca. 82 Millionen Datensätze an das Bundeszentralamt für Steuern übermittelt werden, bedarf es einer festgelegten Reihenfolge, in der die Gemeinden liefern. Diese wird außerhalb des OSCI-XMeld-Standards durch das Bundeszentralamt für Steuern festgelegt.

#### 13.3.2.1 Paketierung

Die Meldebehörde versendet die Initialdaten in Paketen von maximal 500 Initialdatensätzen (Kapazitätsbeschränkung der Infrastruktur). Jedes Paket wird dabei als **datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdaten.0527** übermittelt. Die Gesamtheit aller Initialdatensätze einer Meldebehörde wird dabei als "Lieferung" bezeichnet. Die Felder **laufende.nummer.der.lieferung** (Lieferungsnummer), **paketnummer** und **letztes.paket** werden benutzt, um den vollständigen Empfang der Lieferung sicherstellen zu können.

Für jede Lieferung vergibt die Meldebehörde eine Lieferungsnummer, beginnend bei 1. Innerhalb einer Lieferung werden die einzelnen Pakete von 1 an fortlaufend nummeriert (eindeutige Paketnummer innerhalb einer Lieferung). Das letzte Paket erhält den Marker **letztes.paket**. Auf diese Weise kann vom Bundeszentralamt für Steuern der vollständige Empfang der erstmaligen Initialdatenlieferung überprüft und quittiert werden.

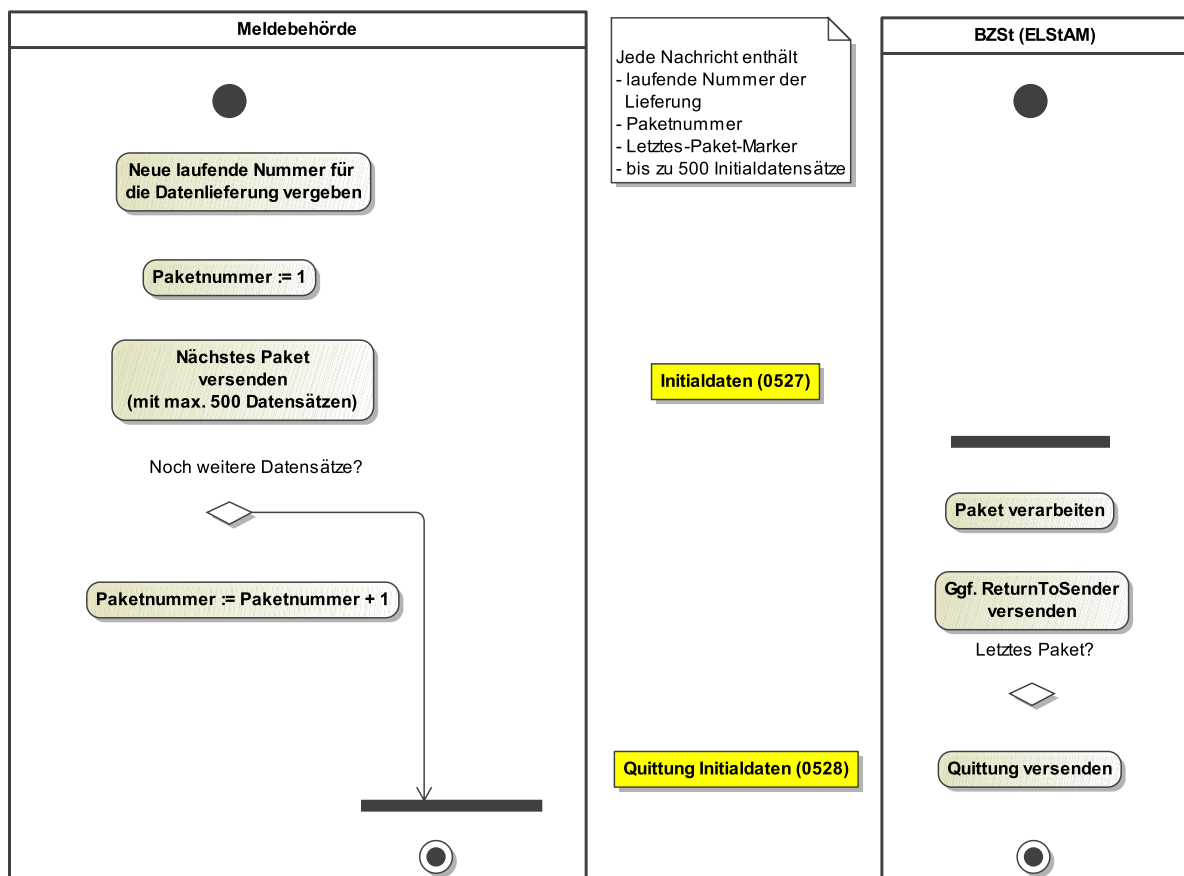
Werden die zum Stichtag abgezogenen Daten nicht vollständig vom Bundeszentralamt für Steuern entgegen genommen (aufgrund nicht bestehender Spezifikationskonformität), so werden die beanstandeten Daten in einer erneuten Lieferung (**datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdaten.0527**) mit einer um eins erhöhten Lieferungsnummer übermittelt. Es ist darauf zu achten, dass die Initialsätze auch bei erneuter Lieferung die zum Stichtag (01.11.2010 00:00 Uhr) abgezogenen Daten sein müssen, der Erstellungszeitpunkt der Nachricht selbst und der Tagesvorgangszähler sind unabhängig vom Stichtagsdatum beim Erstellen der Nachricht zu bilden.

Nach Erhalt des letzten Pakets einer Lieferung versendet das Bundeszentralamt für Steuern die Nachricht **datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdatenquittung.0528** um den Empfang der Lieferung zu quittieren. Die Quittung enthält die Anzahl der insgesamt empfangenen und die Anzahl der davon fehlerhaften (nicht spezifikationskonformen) Sätze. Für die nicht spezifikationskonformen Sätze werden kontinuierlich während der Verarbeitung zusätzlich zur **datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdatenquittung.0528** ReturnToSender-Nachrichten (**administration.returntosender.0902**) versendet.

Dieser Zyklus wird ggf. solange fortgesetzt, bis alle zum Stichtag abgezogenen Initialdatensätze erfolgreich an das Bundeszentralamt für Steuern übermittelt wurden. Aus Sicht der Meldebehörde ist damit der Prozess der Initialdatenlieferung abgeschlossen.

Unplausible oder fehlerhafte Meldedaten innerhalb spezifikationskonformer Nachrichten haben keine **administration.returntosender.0902** zur Folge und zählen in dem Zähler der Quittungsnachricht nicht als fehlerhaft. Diese Fehler werden in der späteren Verarbeitung durch die Nachricht **datenuebermittlung.fehlerhaftenachricht.0508** und ggf. neu zu entwickelnde Fehlernachrichten an die Meldebehörden übermittelt und von diesen in dem laufenden Betrieb behandelt (OSCI-XMeld Release E). Das Bundeszentralamt für Steuern speichert dabei aber bereits die intakten Teile der steuerlichen und der Meldedaten zum Bestand hinzu (vgl. [Abschnitt 13.2.2 auf Seite 628](#)). Die Übermittlung dieser Fehlernachrichten erfolgt nicht in der Pilot-Initialdatenlieferung.

[Bild 13-5 auf Seite 633](#) und [Bild 13-6 auf Seite 633](#) verdeutlichen den Prozess der Paketierung und Quittierung.

**Bild 13-5 Paketierung und Quittierung****Bild 13-6 Beispiel für Paketierung und Quittierung**

### 13.3.3 Fallkonstellationen fehlerhafter Meldedaten

[Abschnitt 13.2.2 auf Seite 628](#) stellt die generelle Leitlinie zum Umgang mit spezifikationskonform übermittelten, aber nicht plausiblen Meldedaten dar.

Der Ablauf für die folgenden (nicht abschließenden) Fallkonstellationen wird an dieser Stelle explizit aufgeführt. Die Reaktion im laufenden Betrieb erfolgt dabei unter Nutzung der erweiterten Nachrichten (OSCI–XMeld-Kapitel 7), die in OSCI–XMeld Release E spezifiziert werden. Dieser Abschnitt stellt insofern einen Vorgriff auf diese OSCI–XMeld-Version dar.

Fehlerfall	Ablauf
Steueridentifikation des Betroffenen im Bundeszentralamt für Steuern nicht bekannt	Keine Speicherung der Daten im Bundeszentralamt für Steuern. Übermittlung einer <b>datenuebermittlung.fehlerhaftenachricht.0508</b> mit dem Fehlercode 30006 (IdNr unbekannt). Klärung durch die liefernde Meldebehörde und entsprechende Reaktion im laufenden Betrieb (z.B. Erklärung der Zuständigkeit für die richtige IdNr oder Abmeldung und Löschung der IdNr).
Steueridentifikation des Betroffenen im Bundeszentralamt für Steuern bekannt, aber Zuständigkeit zum Stichtag für die liefernde Meldebehörde nicht gegeben	Keine Speicherung der Daten im Bundeszentralamt für Steuern. Übermittlung einer <b>datenuebermittlung.fehlerhaftenachricht.0508</b> mit dem Fehlercode 30001 (nicht zuständig) und dem aus Sicht des Bundeszentralamts für Steuern zuständigen AGS an die liefernde Meldebehörde. Klärung durch die liefernde Meldebehörde mit der zuständigen Meldebehörde und entsprechende Reaktion im laufenden Betrieb (z.B. Erklärung der Zuständigkeit für die richtige IdNr oder Abmeldung und Löschung der IdNr).
Das übermittelte Geburtsdatum für die Steueridentifikation des Betroffenen ist weder in dem aktuellen noch in dem Historiensatz dieser IdNr im Bundeszentralamt für Steuern enthalten.	Keine Speicherung der Daten im Bundeszentralamt für Steuern. Übermittlung einer <b>datenuebermittlung.fehlerhaftenachricht.0508</b> mit einem noch festzulegenden Fehlercode (unplausibles Paar aus IdNr und Geburtsdatum) an die liefernde Meldebehörde. Klärung durch die liefernde Meldebehörde und entsprechende Reaktion im laufenden Betrieb (z.B. Korrektur des Geburtsdatums des Betroffenen oder Korrektur der IdNr).
Steueridentifikation des Ehegatten ist im Bundeszentralamt für Steuern nicht bekannt (Ehegatte in der selben Gemeinde)	Speicherung der intakten Teile der Daten im Bundeszentralamt für Steuern (Familienstand ohne IdNr des Ehegatten). <b>Keine Übermittlung einer datenuebermittlung.fehlerhaftenachricht.0508 an die Meldebehörde.</b> Falls der Ehegatte aus der selben Meldebehörde als eigenständiger Initialdatensatz übermittelt wird, so wird für diesen eine Fehlernachricht ausgelöst. Bei Korrektur der Daten des Ehegatten und Übermittlung durch <b>datenuebermittlung.aenderungsteuerpflichtiger.0502</b> wird damit auch die Verknüpfung der Ehegatten im Bundeszentralamt für Steuern hergestellt. Falls der Ehegatte nicht aus der selben Meldebehörde als eigenständiger Initialdatensatz übermittelt wird (auswärtiger Ehegatte), so ist die Meldebehörde in der Regel nicht in der Lage, die IdNr des auswärtigen Ehegatten zu korrigieren. Eine Verpflichtung der Meldebehörde zur Korrektur der Daten nach § 4a MRRG liegt in diesen Fällen nicht vor.
Das zur Plausibilisierung übermittelte Geburtsdatum zu einer Steueridentifikation des Ehegatten ist weder in dem aktuellen noch in dem Historiensatz dieser IdNr im Bundeszentralamt für Steuern enthalten.	Analog zum vorherigen Fall.

Fehlerfall	Ablauf
Steueridentifikation des Kindes ist im Bundeszentralamt für Steuern nicht bekannt (Kind in der selben Gemeinde)	Speicherung der intakten Teile der Daten im Bundeszentralamt für Steuern. Die Daten zum Kind werden nicht gespeichert. Die Meldebehörde erhält für den Betroffenen eine <b>datenuebermittlung.fehlerhaftenachricht.0508</b> mit einem noch zu bestimmenden Fehlercode. Da das Kind mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz in der selben Gemeinde wie der Betroffene gemeldet ist, wird die Meldebehörde auch eine <b>datenuebermittlung.fehlerhaftenachricht.0508</b> für den Initialdatensatz des Kindes erhalten. Die Klärung erfolgt durch die Meldebehörde, da diese für das Kind zuständig ist. Da die Eltern-Kind-Beziehung nur durch den Elternteil bekannt wird, werden beide Datensätze mit der korrigierten IdNr des Kindes im laufenden Betrieb durch eine <b>datenuebermittlung.aenderungsteuerpflichtiger.0502</b> bekannt.
Steueridentifikation des Kindes im Bundeszentralamt für Steuern nicht bekannt (Lebensbescheinigungskind)	Speicherung der intakten Teile der Daten im Bundeszentralamt für Steuern. Es wird keine <b>datenuebermittlung.fehlerhaftenachricht.0508</b> an die Meldebehörde gesendet, da diese keine Möglichkeit hat, die IdNr des Kindes, dass über eine Lebensbescheinigung erfasst wurde, zu korrigieren.
Familienverbund nicht plausibel. Beispiel mit Ehegatten in verschiedenen Gemeinden: Meldebehörde A meldet zum Steuerpflichtigen X den Ehegatten Y, Meldebehörde B meldet zum Steuerpflichtigen Y den Ehegatten Z.	Speichern der intakten Teile der Daten im Bundeszentralamt für Steuern. Der Familienstand wird gespeichert, die Verknüpfung zu den Ehegatten der betroffenen Personen aber leer gelassen. Übermittlung einer noch festzulegenden Nachricht an alle beteiligten Meldebehörden, falls diese zum Zeitpunkt der Verarbeitung immer noch zuständig sind. Klärung durch die beteiligten Meldebehörden und entsprechende Reaktion im laufenden Betrieb (durch eine Korrektur der Register und Übermittlung einer <b>datenuebermittlung.aenderungsteuerpflichtiger.0502</b> ).

### 13.3.4 Nachlieferung der steuerlichen Initialdaten

Für den Fall, dass steuerliche Daten bei der Initialdatenlieferung nicht spezifikationskonform übersendet wurden, dies aber im Bundeszentralamt für Steuern nicht rechtzeitig vor Erstellung der Quittungsnachricht festgestellt wurde, wird die Möglichkeit vorgesehen, die abgezogenen steuerlichen Daten innerhalb eines gewissen Zeitraums erneut übermitteln zu können.

Zu diesem Zweck wird die Nachricht **datenuebermittlung.bzst.elstam.nachlieferungininitialdaten.0529** vorgesehen.

Diese Nachricht ist ausschließlich zur Heilung nicht erwarteter technischer Probleme bei der Übermittlung und nicht für den regulären Ablauf vorgesehen. Ihre Verwendung bedarf der bilateralen Absprache zwischen den Sachbearbeitern des Bundeszentralamts für Steuern und der betroffenen Meldebehörde.



## 13.4 Datentypen

In diesem Abschnitt beschreiben wir die BZSt-bezogenen Datentypen. Für Informationen über die allgemeinen Datentypen sei auf [Abschnitt 2 auf Seite 105](#) verwiesen.

### 13.4.1 BZSt.ELStAM.Initialdaten.EingetragenerKirchensteuerabzug

*Typ: `type.bzst.elstam.initialdaten.eingetragenerkirchensteuerabzug`*

Mit diesem Typ soll ein auf der Lohnsteuerkarte eingetragener Kirchensteuerabzug übermittelt werden. Es dürfen nur Merkmale von Religionsgemeinschaften übermittelt werden, für die ein Kirchensteuerabzug geregelt ist. In allen anderen Fällen ist "--" zu übermitteln.

Die folgenden Beispiele sind gültige Werte:

Kirchensteuerabzug Arbeitnehmer	Kirchensteuerabzug des Ehegatten	Eintragung im Feld Kirchensteuerabzug
ev	rk	ev rk
ev	ev	ev
rk	--	rk
--	ev	--
--	--	--

Dieser Typ ist eine Einschränkung des Basistyps `xs:string`.

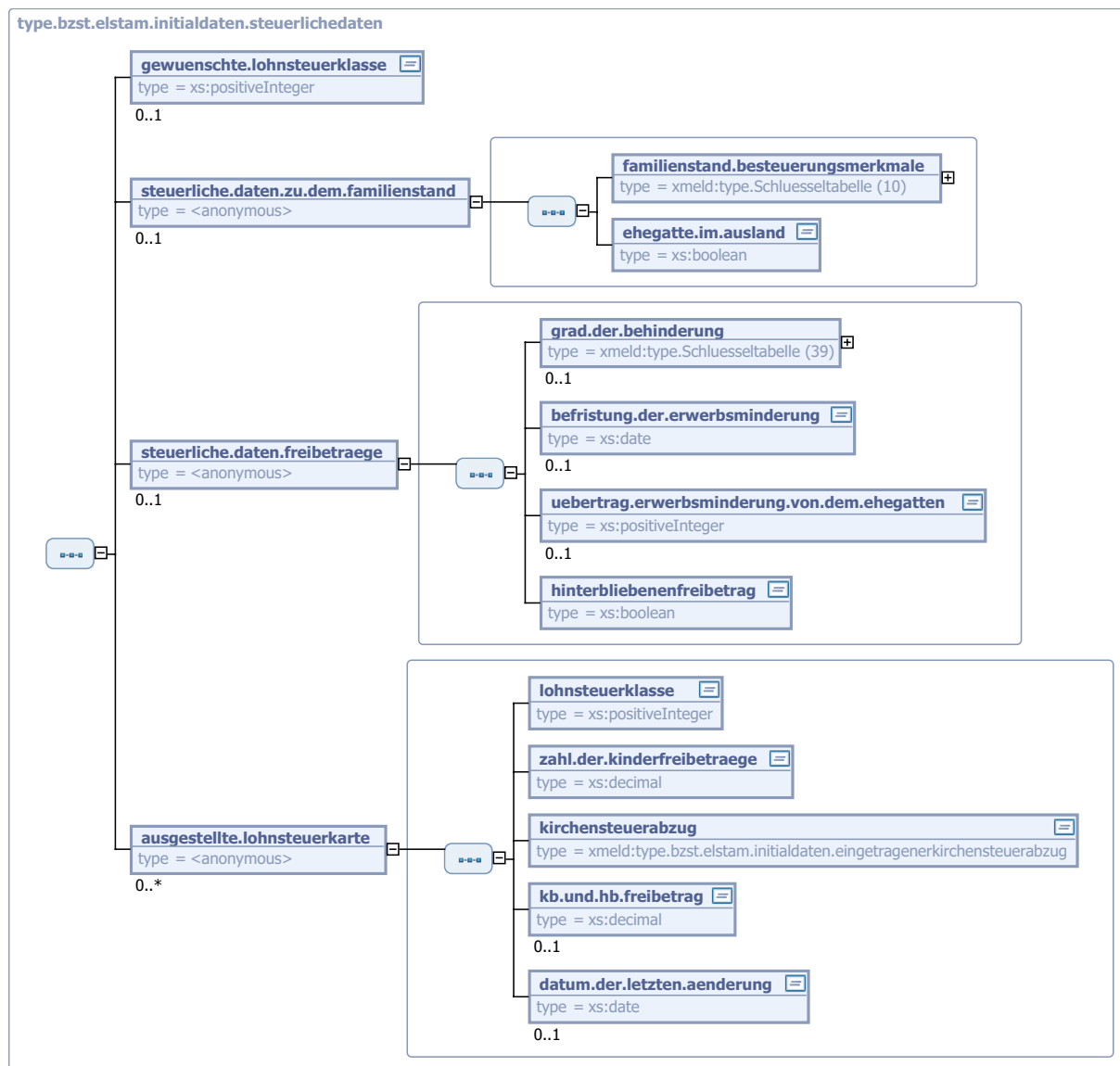
Die Werte müssen dem Muster `'([A-Za-z]{2})--)([A-Za-z]{2})?'` entsprechen.

### 13.4.2 Steuerliche Daten

Typ: *type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten*

Die steuerlichen Daten zu einer Person gemäß § 2 Abs. 2 Punkt 2 MRRG.

**Bild 13-7** *type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten*



Kindelemente von <i>type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten</i>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
gewuenschte.lohnsteuerklasse	<b>xs:positiveInteger</b>	0..1		
steuerliche.daten.zu.dem.familienstand		0..1		
steuerliche.daten.freibetraege		0..1		

Kindelemente von <code>type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten</code>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
ausgestellte.lohnsteuerkarte		0..n		

#### 13.4.2.1 `gewuenschte.lohnsteuerklasse (xs:positiveInteger)`

Es ist die Lohnsteuerklasse für die nächste Ausstellung der Lohnsteuerkarte bzw. Bereitstellung der Lohnsteuerabzugsmerkmale anzugeben. Es sind die Werte entsprechend der Lohnsteuerklassen 1, 2, 3, 4 und 5 zulässig (DSMeld 2201, 2204).

#### 13.4.2.2 `steuerliche.daten.zu.dem.familienstand`

Dieses Element ist zu übermitteln, wenn steuerliche Daten zu dem Familienstand des Betroffenen vorliegen (DSMeld 2216 gefüllt).

Kindelemente von <code>steuerliche.daten.zu.dem.familienstand</code>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
familienstand.besteu- rungsmerkmale	<code>type.Schluesseltabelle</code>	1		
ehegatte.im.ausland	<code>xs:boolean</code>	1		

##### 13.4.2.2.1 `familienstand.besteuierungsmerkmale (type.Schluesseltabelle)`

Es sind die im DSMeld Blatt 2216 angegebenen Besteuerungsmerkmale anzugeben. ([Tabelle D.4.10 auf Seite 787](#)). Der Schlüssel "1" läßt keine Unterscheidung zwischen einem steuerlichen dauernden Getrenntleben und dem Aufenthalt des Ehegatten im Ausland zu. Nur wenn im Melderegister Informationen über den Aufenthalt des Ehegatten im Ausland gespeichert sind, ist das Kindelement **Ehegatte.im.Ausland** mit dem Wert "true" zu übermitteln. In allen anderen Fallkonstellationen ist **Ehegatte.im.Ausland** als "false" zu übermitteln. Das betrifft auch die Fallkonstellationen, wie "Aufenthalt unbekannt", "ohne festen Wohnsitz", "auf Reisen" oder "auf See".

Der Wert dieses Elements ergibt sich aus der Schlüsseltabelle 10: *Besteuerungsmerkmale* auf [Seite 787](#).

##### 13.4.2.2.2 `ehegatte.im.ausland (xs:boolean)`

Nur wenn im Melderegister Informationen über den Aufenthalt des Ehegatten im Ausland gespeichert sind, ist dieses Kindelement mit dem Wert "true" zu übermitteln. In allen anderen Fallkonstellationen ist es als "false" zu übermitteln. Das betrifft auch die Fallkonstellationen, wie "Aufenthalt unbekannt", "ohne festen Wohnsitz", "auf Reisen" oder "auf See".

#### 13.4.2.3 `steuerliche.daten.freibetraege`

Dieses Element ist zu übermitteln, wenn zu dieser Person Daten zu Freibeträgen und/oder Daten zu übertragenen Freibeträgen des Ehegatten vorliegen (DSMeld 2211 bzw. 2213 gefüllt).

Kindelemente von <code>steuerliche.daten.freibetraege</code>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
grad.der.behinderung	<code>type.Schluesseltabelle</code>	0..1		
befristung.der.erwerbs- minderung	<code>xs:date</code>	0..1		

Kindelemente von steuerliche.daten.freibetraege				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
uebertrag.erwerbsminderung.von.dem.ehegatten	xs:positiveInteger	0..1		
hinterbliebenenfreibetrag	xs:boolean	1		

#### 13.4.2.3.1 grad.der.behinderung (type.Schluesselfabelle)

Es ist der Schlüssel zum Grad der Behinderung anzugeben. Es sind nur Werte zwischen 1 und 8 zulässig.

Der Wert dieses Elements ergibt sich aus der externen Schlüsseltabelle 39: *Lohnsteuerfreibeträge* auf Seite 804.

#### 13.4.2.3.2 befristung.der.erwerbsminderung (xs:date)

Falls der Meldebehörde eine Befristung (Ende-Datum) für die Erwerbsminderung vorliegt, ist diese zu übermitteln.

#### 13.4.2.3.3 uebertrag.erwerbsminderung.von.dem.ehegatten (xs:positiveInteger)

Eine Erwerbsminderung (Freibetrag) des anderen Ehegatten ist zu diesem Anteil (1 – 100%) auf diesen Ehegatten zu übertragen.

Im Initialdatensatz des anderen Ehegatten muss entsprechend ein Grad der Erwerbsminderung angegeben sein.

#### 13.4.2.3.4 hinterbliebenenfreibetrag (xs:boolean)

Ist ein Hinterbliebenenfreibetrag vorhanden, so ist hier "true" zu übermitteln, ansonsten "false".

#### 13.4.2.4 ausgestellte.lohnsteuerkarte

Es sind die Daten einer ausgestellten Lohnsteuerkarte 2010, soweit bekannt, mit dem aktuellsten Stand der Karte zu übermitteln (Daten der letzten Änderungszeile). Das steuerliche Wirksamkeitsdatum einer Änderung kann vom Stichtag aus gesehen in der Zukunft liegen.

Liegen keine gesicherten Informationen über ausgestellte Lohnsteuerkarten 2010 vor, so ist dieses Element nicht zu übermitteln.

Kindelemente von ausgestellte.lohnsteuerkarte				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
lohnsteuerklasse	xs:positiveInteger	1		
zahl.der.kinderfreibetraege	xs:decimal	1		
kirchensteuerabzug	type.bzst.elstam.initial-daten.eingetragenerkirchensteuerabzug	1	<a href="#">Abschnitt 13.4.1</a>	636
kb.und.hb.freibetrag	xs:decimal	0..1		
datum.der.letzten.aenderung	xs:date	0..1		

**13.4.2.4.1 lohnsteuerklasse (xs:positiveInteger)**

Es ist die auf der Lohnsteuerkarte eingetragene Lohnsteuerklasse zu übermitteln. Es sind die Werte 1 bis 6 zulässig.

**13.4.2.4.2 zahl.der.kinderfreibetraege (xs:decimal)**

Es sind die auf der Lohnsteuerkarte eingetragenen Kinderfreibeträge einzutragen. Es sind die Werte 0.0 und Vielfache von 0.5 zulässig. Der Wert 0.0 ist zu übermitteln, wenn keine Kinderfreibeträge eingetragen sind.

**Umsetzungshinweise:**

Bei der Prüfung des übermittelten Kinderfreibetragszählers der LStK ist zu beachten, dass ein Kind der Steuerkarte hinzugerechnet werden kann, obwohl die betroffene Person nicht Elternteil ist.

**13.4.2.4.3 kb.und.hb.freibetrag (xs:decimal)**

Hier ist der auf der Lohnsteuerkarte eingetragene Körperbehinderten- und Hinterbliebenenfreibetrag (Summe in EUR) anzugeben. Sind übertragene Körperbehindertenfreibeträge vorhanden, sind diese in der zu übermittelnden Summe zu berücksichtigen.

**13.4.2.4.4 datum.der.letzten.aenderung (xs:date)**

Bei Änderungen der Lohnsteuerkarte ist das lohnsteuerrechtliche Wirksamkeitsdatum der letzten Änderung anzugeben. Die erstmalige Ausstellung der Lohnsteuerkarte und das damit verbundene lohnsteuerrechtliche Wirksamkeitsdatum 01.01.2010 sind nicht zu übermitteln.

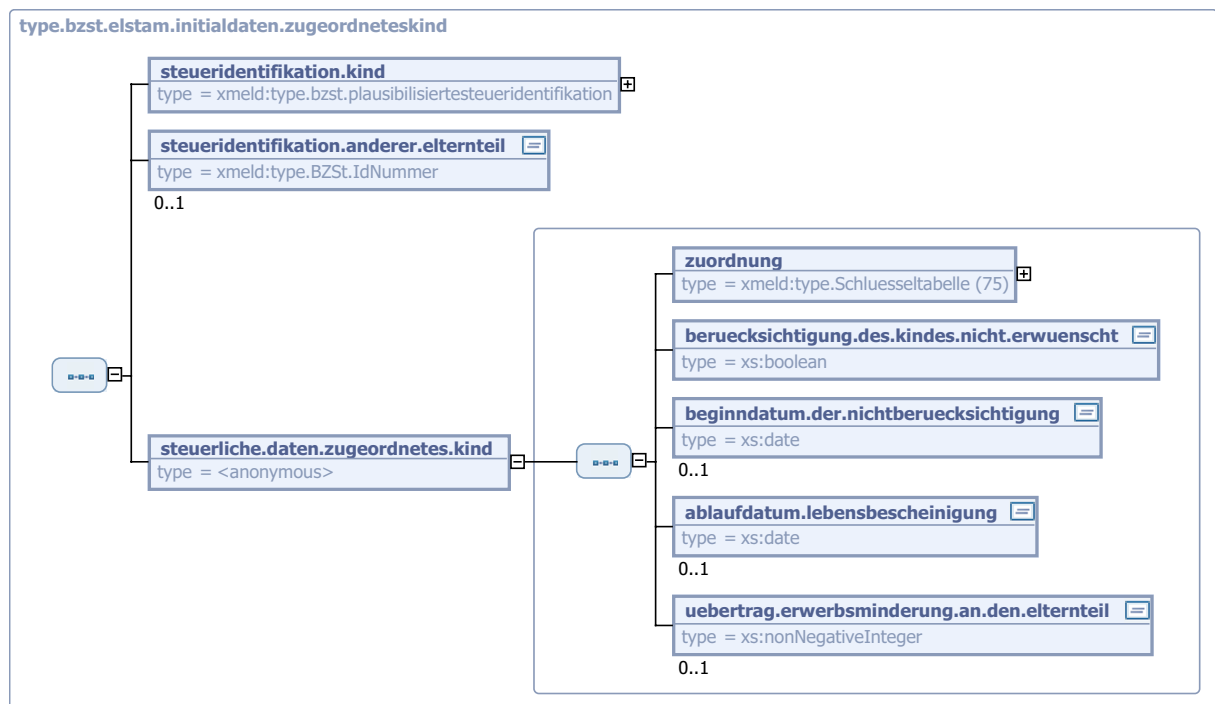
### 13.4.3 BZSt.ELStAM.Initialdaten.ZugeordnetesKind

Typ: *type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind*

Dieses Element bildet die Daten zu einem leiblichen minderjährigen Kind in seiner Beziehung zum Elternteil ab. Es enthält ausschließlich Daten, die sich auf die Verknüpfung Elternteil-Kind beziehen. Die Daten zum Kind selbst werden in einem eigenen Initialdatensatz geliefert.

Liegt zu einem Kind keine Steueridentifikation (IdNr oder vorläufiges Bearbeitungsmerkmal) vor, ist diese Verknüpfung Elternteil-Kind nicht zu übermitteln.

**Bild 13-8** *type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind*



Kindelemente von <i>type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind</i>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
steueridentifikation.kind	<i>type.bzst.plausibilisiertesteueridentifikation</i>	1	<a href="#">Abschnitt 13.4.5</a>	644 *
steueridentifikation.anderer.elternteil	<i>type.BZSt.IdNummer</i>	0..1	<a href="#">Abschnitt 1.3.18</a>	52 *
steuerliche.daten.zugeordnetes.kind		1		

#### 13.4.3.1 *steueridentifikation.kind* (*type.bzst.plausibilisiertesteueridentifikation*)

Es sind die Steueridentifikation (IdNr oder vorläufiges Bearbeitungsmerkmal) des Kindes sowie zur Plausibilisierung das Geburtsdatum zu übermitteln. Falls eine IdNr vorliegt, ist zwingend diese zu übermitteln. Ein vorläufiges Bearbeitungsmerkmal darf nur dann übermittelt werden, wenn die IdNr noch nicht bekannt ist.

### 13.4.3.2 `steueridentifikation.anderer.elternteil` (`type.BZSt.IdNummer`)

Die IdNr des anderen Elternteils, soweit diese bekannt ist und der andere Elternteil gesetzlicher Vertreter des Kindes ist.

### 13.4.3.3 `steuerliche.daten.zugeordnetes.kind`

Die steuerlichen Daten zu diesem Kind in seiner Beziehung zum Elternteil gemäß § 2 Abs. 2 Punkt 2 MRGG.

Kindelemente von <code>steuerliche.daten.zugeordnetes.kind</code>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
zuordnung	<code>type.Schluesseltabelle</code>	1		
beruecksichtigung.des.kindes.nicht.erwuenscht	<code>xs:boolean</code>	1		
beginndatum.der.nichtberuecksichtigung	<code>xs:date</code>	0..1		
ablaufdatum.lebensbescheinigung	<code>xs:date</code>	0..1		
uebertrag.erwerbsminderung.an.den.elternteil	<code>xs:nonNegativeInteger</code>	0..1		

#### 13.4.3.3.1 `zuordnung` (`type.Schluesseltabelle`)

Mit diesem Element wird übermittelt, ob das Kind dem Elternteil steuerlich voll, halb oder gar nicht zugeordnet wird. Jedes Kind wird seinen leiblichen Elternteilen je zur Hälfte zugeordnet. Eine volle Zuordnung zu einem leiblichen Elternteil kommt nur dann in Betracht, wenn der andere leibliche Elternteil verstorben ist.

Der Wert dieses Elements ergibt sich aus der Schlüsseltabelle 75: *Steuerliche Zuordnung des Kindes zum Elternteil* auf [Seite 839](#).

#### 13.4.3.3.2 `beruecksichtigung.des.kindes.nicht.erwuenscht` (`xs:boolean`)

Soll das Kind lohnsteuerrechtlich nicht berücksichtigt werden, ist der Wert "true" zu setzen. In allen anderen Fallkonstellationen ist der Wert "false" zu verwenden.

#### 13.4.3.3.3 `beginndatum.der.nichtberuecksichtigung` (`xs:date`)

Wenn der Wert des Elements `beruecksichtigung.des.kindes.nicht.erwuenscht` "true" ist, kann hier ergänzend das Beginndatum der Nichtberücksichtigung eingetragen werden. (DSMeld 2210)

#### 13.4.3.3.4 `ablaufdatum.lebensbescheinigung` (`xs:date`)

Für Kinder, die in einer anderen Gemeinde als der Steuerpflichtige gemeldet sind, wird durch eine 'Bescheinigung' der Meldebehörde des Kindes bestätigt, dass das Kind noch lebt. Diese 'Lebensbescheinigung' ist regelhaft 3 Jahre nach seiner Ausstellung gültig. Das 'Ablaufdatum' der Lebensbescheinigung ist in diesem Feld zu übermitteln.

#### 13.4.3.3.5 `uebertrag.erwerbsminderung.an.den.elternteil` (`xs:nonNegativeInteger`)

Eine Erwerbsminderung (Freibetrag) des Kindes ist zu diesem Anteil (1 – 100%) auf den Elternteil zu übertragen.

Im Initialdatensatz des Kindes muss entsprechend ein Grad der Erwerbsminderung angegeben sein.

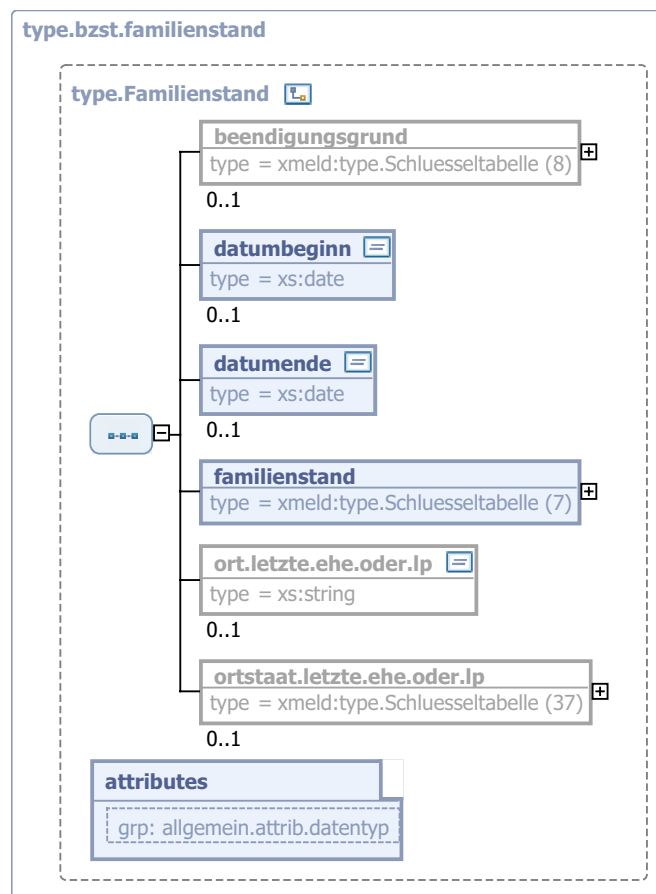


### 13.4.4 BZSt.Familienstand

Typ: *type.bzst.familienstand*

Dieser Typ beschreibt die an das Bundeszentralamt für Steuern zu übermittelnden Informationen zum Familienstand einer Person.

**Bild 13-9** *type.bzst.familienstand*



Dieser Typ ist eine Einschränkung des Basistyps `type.Familienstand` (siehe [Abschnitt 1.3.4 auf Seite 37](#)).

Kindelemente von <code>type.bzst.familienstand</code>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
datumbeginn	<code>xs:date</code>	0..1		
datumende	<code>xs:date</code>	0..1		
familienstand	<code>type.Schluesseltabelle</code>	1		

#### 13.4.4.1 `datumbeginn (xs:date)`

Es ist das Datum der letzten Eheschließung oder der Begründung der letzten Lebenspartnerschaft anzugeben.

#### 13.4.4.2 datumende (xs:date)

Es ist das Datum (Rechtskraft) der Beendigung der letzten Ehe oder der letzten Lebenspartnerschaft anzugeben.

#### 13.4.4.3 familienstand (type.Schluesselfabelle)

Es ist der personenstandsrechtliche Familienstand anzugeben.

Der Wert dieses Elements ergibt sich aus der Schlüsseltabelle 7: *Familienstand* auf [Seite 784](#).

### 13.4.5 BZSt.PlausibilisierteSteueridentifikation

Typ: *type.bzst.plausibilisiertesteueridentifikation*

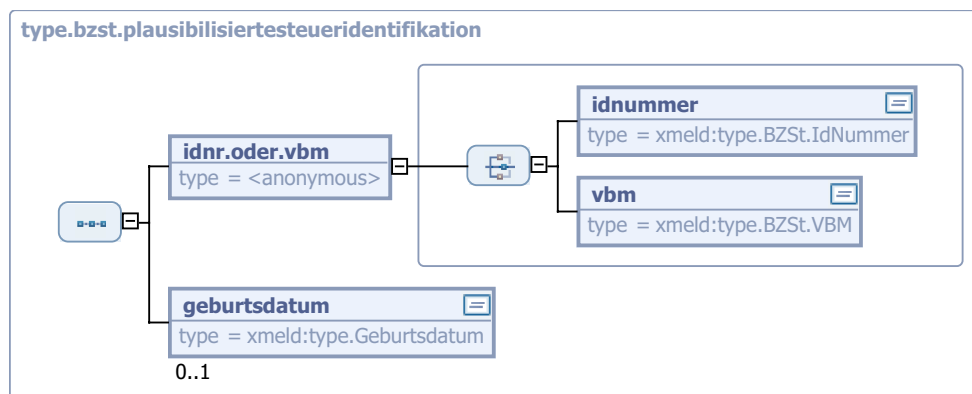
Das BZSt teilt jedem Steuerpflichtigen zum Zwecke der eindeutigen Identifizierung in Besteuerungsverfahren ein einheitliches und dauerhaftes Merkmal (Identifikationsmerkmal) zu, das bei Anträgen, Erklärungen oder Mitteilungen gegenüber Finanzbehörden anzugeben ist.

Natürliche Personen erhalten vom BZSt eine Identifikationsnummer.

Bis zur Vergabe der Identifikationsnummer wird dem Betroffenen zur sicheren Kommunikation von der Meldebehörde ein vorläufiges Bearbeitungsmerkmal (VBM) zugeordnet.

Das Geburtsdatum wird zusätzlich zur Identifikationsnummer oder zum VBM zur Plausibilisierung mitgeliefert.

**Bild 13-10 type.bzst.plausibilisiertesteueridentifikation**



Kindelemente von type.bzst.plausibilisiertesteueridentifikation				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
idnr.oder.vbm		1		
geburtsdatum	type.Geburtsdatum	0..1		

#### 13.4.5.1 idnr.oder.vbm

Es ist entweder die IdNr oder das vorläufiges Bearbeitungsmerkmal anzugeben. Liegt die IdNr vor, ist diese zu verwenden.

Kindelemente von <code>idnr.oder.vbm</code>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
idnummer	<code>type.BZSt.IdNummer</code>	1	<a href="#">Abschnitt 1.3.18</a>	52 *
vbm	<code>type.BZSt.VBM</code>	1	<a href="#">Abschnitt 1.3.19</a>	52 *

#### 13.4.5.1.1 `idnummer (type.BZSt.IdNummer)`

Falls die IdNr bekannt ist, ist diese zu übermitteln.

#### 13.4.5.1.2 `vbm (type.BZSt.VBM)`

Wenn keine IdNr bekannt ist, so ist statt dessen das vorläufige Bearbeitungsmerkmal zu übermitteln.

## 13.5 Die Nachrichten

Eine Übersicht aller im Kontext der Initialdatenlieferung nach § 39e EStG benötigten für die Kommunikation mit dem Bundeszentralamt für Steuern spezifischen Nachrichten finden Sie in der [Tabelle auf Seite 441](#). Da es sich um eine Datenübermittlung zwischen Meldebehörden und anderen Behörden gemäß § 18 MRRG handelt, sind diese Nachrichten Bestandteil der Nachrichtenhauptgruppe **datenuebermittlung**, siehe [Abschnitt 6.5 auf Seite 355](#).

Alle Nachrichten zu "39e.EStG"		
Nr.	Beschreibung	Seite
0527	<p>Die Meldebehörde übermittelt die zu den Stichtagen (Pilot-Initialdatenlieferung und Initialdatenlieferung) abgezogenen Daten für alle mit Haupt- oder alleiniger Wohnung gemeldeten Personen, zu denen IdNr oder vorläufiges Bearbeitungsmerkmal vorliegen, die Initialdaten gemäß § 39e Abs. 9 EStG. (Tabelle <a href="#">Abschnitt 13.3.2.1 auf Seite 632</a> Punkte 1–6)</p> <p>Personen mit Haupt- oder alleiniger Wohnung, zu denen am jeweiligen Stichtag weder IdNr noch vorläufiges Bearbeitungsmerkmal vorliegen, werden im Rahmen der Initialdatenlieferung nicht übermittelt. Die Meldedaten dieser Personen werden dem Bundeszentralamt für Steuern im laufenden Betrieb nach dem Stichtag der Initialdatenlieferung bekannt, sobald für diese die Zuständigkeit erklärt (<code>datenuebermittlung.zustaendigkeit-steuerpflichtiger.0504</code>) oder eine IdNr angefordert wird (<code>datenuebermittlung.anforderungidnr.0500</code>). Steuerliche Daten werden für diese Fälle nicht übermittelt.</p> <p>Die Datenlieferung der Meldebehörde erfolgt paketierrt (vgl. <a href="#">Abschnitt 13.3.2 auf Seite 631</a>).</p> <p>Rechtsgrundlage: § 39e Abs. 9 EStG</p>	646
0528	<p>Das Bundeszentralamt für Steuern bestätigt den vollständigen Empfang und die technische Prüfung der Spezifikationskonformität einer Initialdatenlieferung (vgl. <a href="#">Abschnitt 13.3.2 auf Seite 631</a>).</p> <p>Rechtsgrundlage: § 39e Abs. 9 EStG</p>	649

Alle Nachrichten zu "39e.EStG"		
Nr.	Beschreibung	Seite
0529	<p>Diese Nachricht dient der nachträglichen, erneuten Lieferung der steuerlichen Daten zu einer Person von der Meldebehörde an das Bundeszentralamt für Steuern. Diese Nachricht kann zur korrigierten Übermittlung falsch übermittelter steuerlicher Daten verwendet werden. Diese Nachricht ist im Regelbetrieb nicht vorgesehen und darf nur nach bilateraler Absprache zwischen der Meldebehörde und dem Bundeszentralamt für Steuern versendet werden, um unerwartete Probleme bei Übermittlung der Initialdaten zu heilen. Sie ist nur innerhalb des Zeitraums anwendbar, in dem die eingefrorenen steuerlichen Daten noch bei der Meldebehörde vorgehalten werden (vgl. <a href="#">Abschnitt 13.2.4 auf Seite 630</a>).</p> <p>Die Datenlieferung der Meldebehörde erfolgt paketiert (vgl. <a href="#">Abschnitt 13.3.2 auf Seite 631</a>).</p> <p>Rechtsgrundlage: § 39e Abs. 9 EStG</p>	<a href="#">650</a>

### 13.5.1 Datenuebermittlung.BZSt.ELStAM.Initialdaten.0527

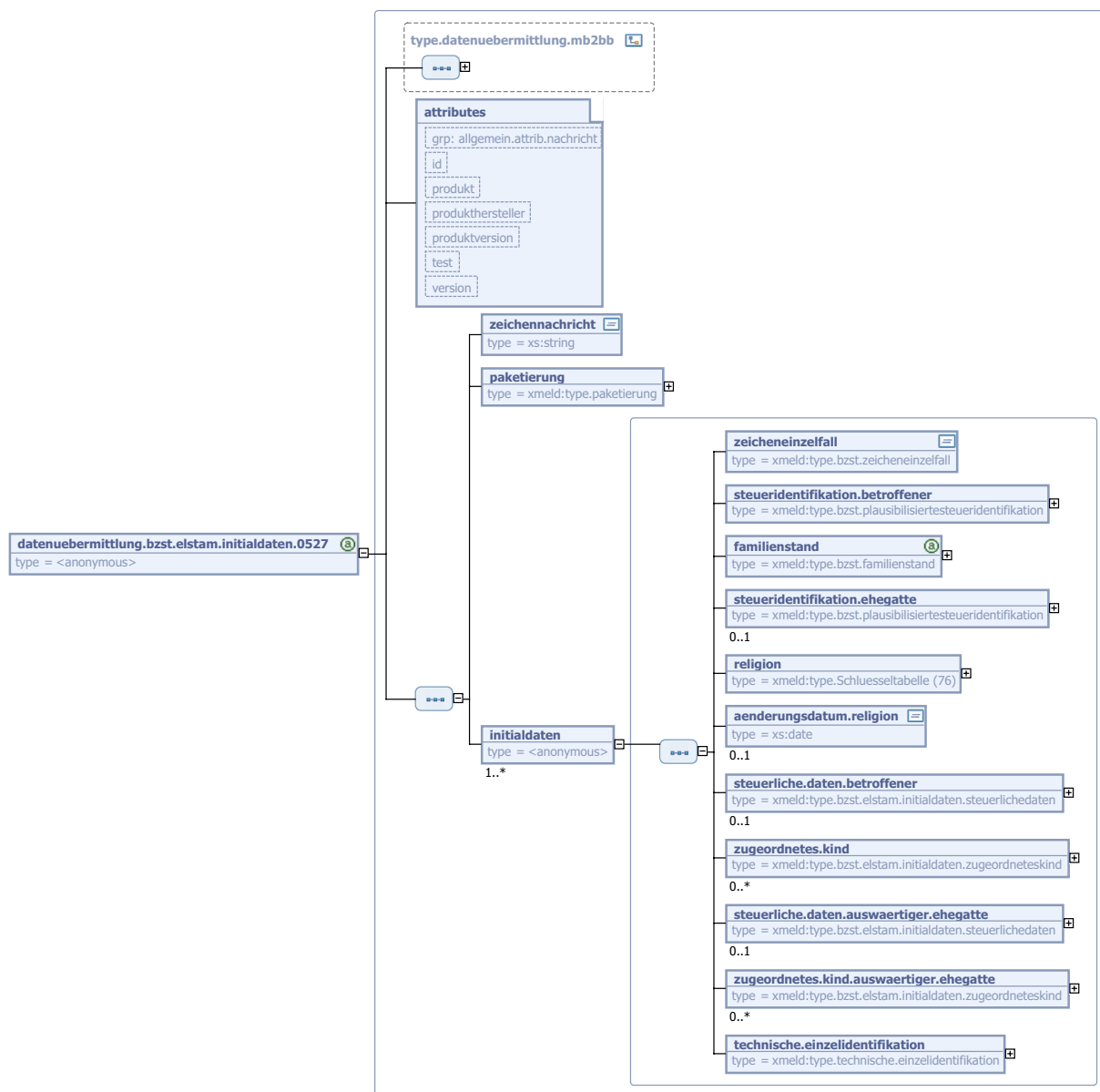
*Nachricht: datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdaten.0527*

Die Meldebehörde übermittelt die zu den Stichtagen (Pilot-Initialdatenlieferung und Initialdatenlieferung) abgezogenen Daten für alle mit Haupt- oder alleiniger Wohnung gemeldeten Personen, zu denen IdNr oder vorläufiges Bearbeitungsmerkmal vorliegen, die Initialdaten gemäß § 39e Abs. 9 EStG. (Tabelle [Abschnitt 13.3.2.1 auf Seite 632](#) Punkte 1–6)

Personen mit Haupt- oder alleiniger Wohnung, zu denen am jeweiligen Stichtag weder IdNr noch vorläufiges Bearbeitungsmerkmal vorliegen, werden im Rahmen der Initialdatenlieferung nicht übermittelt. Die Meldedaten dieser Personen werden dem Bundeszentralamt für Steuern im laufenden Betrieb nach dem Stichtag der Initialdatenlieferung bekannt, sobald für diese die Zuständigkeit erklärt (datenuebermittlung.zustaendigkeitsteuerpflichtiger.0504) oder eine IdNr angefordert wird (datenuebermittlung.anforderungidnr.0500). Steuerliche Daten werden für diese Fälle nicht übermittelt.

Die Datenlieferung der Meldebehörde erfolgt paketiert (vgl. [Abschnitt 13.3.2 auf Seite 631](#)).

Rechtsgrundlage: § 39e Abs. 9 EStG

**Bild 13-11 datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdaten.0527**

Diese Nachricht ist eine Erweiterung des Basistyps `type.datenuebermittlung.mb2bb` (siehe [Abschnitt 2.2.4.5 auf Seite 118](#)).

Kindelemente von <code>datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdaten.0527</code>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
zeichennachricht	<code>xs:string</code>	1		
paketierung	<code>type.paketierung</code>	1	<a href="#">Abschnitt 2.4.1</a>	138
initialdaten		1..n		

**13.5.1.1 zeichennachricht (xs:string)**

Die versendende Meldebehörde trägt hier ihr Zuordnungsmerkmal für die Übermittlung ein (Aktenzeichen, Surrogat, Geschäftskennzeichen). Falls das BZSt auf diese Nachricht reagiert, kann es dieses Merkmal verwenden, so dass meldebehördenseitig eine unmittelbare Zuordnung zur ursprünglich auslösenden Nachricht möglich ist.

**13.5.1.2 initialdaten**

Die Initialdaten der betroffenen Person.

Kindelemente von initialdaten				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
zeicheneinzelfall	type.bzst.zeicheneinzelfall	1	<a href="#">Abschnitt 7.4.5</a>	435 *
steueridentifikation.betroffener	type.bzst.plausibilisiertesteueridentifikation	1	<a href="#">Abschnitt 13.4.5</a>	644 *
familienstand	type.bzst.familienstand	1	<a href="#">Abschnitt 13.4.4</a>	643 *
steueridentifikation.ehegatte	type.bzst.plausibilisiertesteueridentifikation	0..1	<a href="#">Abschnitt 13.4.5</a>	644 *
religion	type.Schluesseltabelle	1		
aenderungsdatum.religion	xs:date	0..1		
steuerliche.daten.betroffener	type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten	0..1	<a href="#">Abschnitt 13.4.2</a>	637 *
zugeordnetes.kind	type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind	0..n	<a href="#">Abschnitt 13.4.3</a>	641 *
steuerliche.daten.auswaertiger.ehegatte	type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten	0..1	<a href="#">Abschnitt 13.4.2</a>	637 *
zugeordnetes.kind.auswaertiger.ehegatte	type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind	0..n	<a href="#">Abschnitt 13.4.3</a>	641 *
technische.einzelidentifikation	type.technische.einzelidentifikation	1	<a href="#">Abschnitt 2.4.3</a>	141

**13.5.1.2.1 zeicheneinzelfall (type.bzst.zeicheneinzelfall)**

Kennzeichen zur Identifikation des Einzelfalls innerhalb der Sammelnachricht.

**13.5.1.2.2 steueridentifikation.betroffener (type.bzst.plausibilisiertesteueridentifikation)**

Die Steueridentifikation des Betroffenen (IdNr oder vorläufige Bearbeitungsmerkmal). Falls eine IdNr vorliegt, ist zwingend diese zu übermitteln. Ein vorläufiges Bearbeitungsmerkmal darf nur dann übermittelt werden, wenn die IdNr noch nicht bekannt ist.

**13.5.1.2.3 familienstand (type.bzst.familienstand)**

Es werden die vom Bundeszentralamt für Steuern benötigten Informationen zum Familienstand angegeben.

**13.5.1.2.4 steueridentifikation.ehegatte (type.bzst.plausibilisiertesteueridentifikation)**

Die Steueridentifikation des Ehegatten (IdNr oder vorläufiges Bearbeitungsmerkmal), soweit bekannt. Falls eine IdNr vorliegt, ist zwingend diese zu übermitteln. Ein vorläufiges Bearbeitungsmerkmal darf nur dann übermittelt werden, wenn die IdNr noch nicht bekannt ist.

Dieses Element ist nicht zulässig, wenn der Familienstand 'LD' übermittelt wird.

**13.5.1.2.5 religion (type.Schluesstabelle)**

Die Zugehörigkeit zu einer steuererhebenden Religionsgemeinschaft.

Der Wert dieses Elements ergibt sich aus der externen Schlüsseltabelle 76: *Steuererhebende Religionsgemeinschaften* auf [Seite 840](#).

**13.5.1.2.6 aenderungsdatum.religion (xs:date)**

Das letzte Änderungsdatum der übermittelten Religionszugehörigkeit (Datum der Rechtskraft).

**Umsetzungshinweise:**

Das Änderungsdatum ist nicht das steuerliche Wirksamkeitsdatum der Religionszugehörigkeit. Das Wirksamkeitsdatum wird von der Steuerverwaltung berechnet.

**13.5.1.2.7 steuerliche.daten.betroffener (type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten)**

Die steuerlichen Daten zum Betroffenen gemäß § 2 Abs. 2 Punkt 2 MRRG.

**13.5.1.2.8 zugeordnetes.kind (type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind)**

Das dem Betroffenen zuzuordnende minderjährige Kind in seiner Beziehung zum leiblichen Elternteil wird übermittelt. Die Daten zum Kind selbst werden in einem eigenen Initialdatensatz geliefert.

Liegt zum Kind keine Steueridentifikation vor, wird dieses Element nicht übermittelt.

**13.5.1.2.9 steuerliche.daten.auswaertiger.ehegatte (type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten)**

Für nicht dauerhaft getrennt lebende Ehegatten, die nicht in der selben Gemeinde mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz gemeldet sind, übermittelt die Gemeinde des älteren Ehegatten auch die steuerlichen Daten des jüngeren Ehegatten

Liegt zum Ehegatten keine Steueridentifikation vor, wird dieses Element nicht übermittelt.

**Umsetzungshinweise:**

Die Zugehörigkeit des jüngeren Ehegatten zu einer steuerhebeberechtigten Religionsgemeinschaft wird ausschließlich von dessen Meldebehörde geliefert.

**13.5.1.2.10 zugeordnetes.kind.auswaertiger.ehegatte (type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind)**

Es sind die Daten des Kindes eines auswärtigen jüngeren Ehegatten zu übermitteln. Es wird die Beziehung zwischen Kind und auswärtigem Ehegatten abgebildet. Die Daten zum Kind selbst werden in einem eigenen Initialdatensatz geliefert.

Liegt zum Kind keine Steueridentifikation vor, wird dieses Element nicht übermittelt.

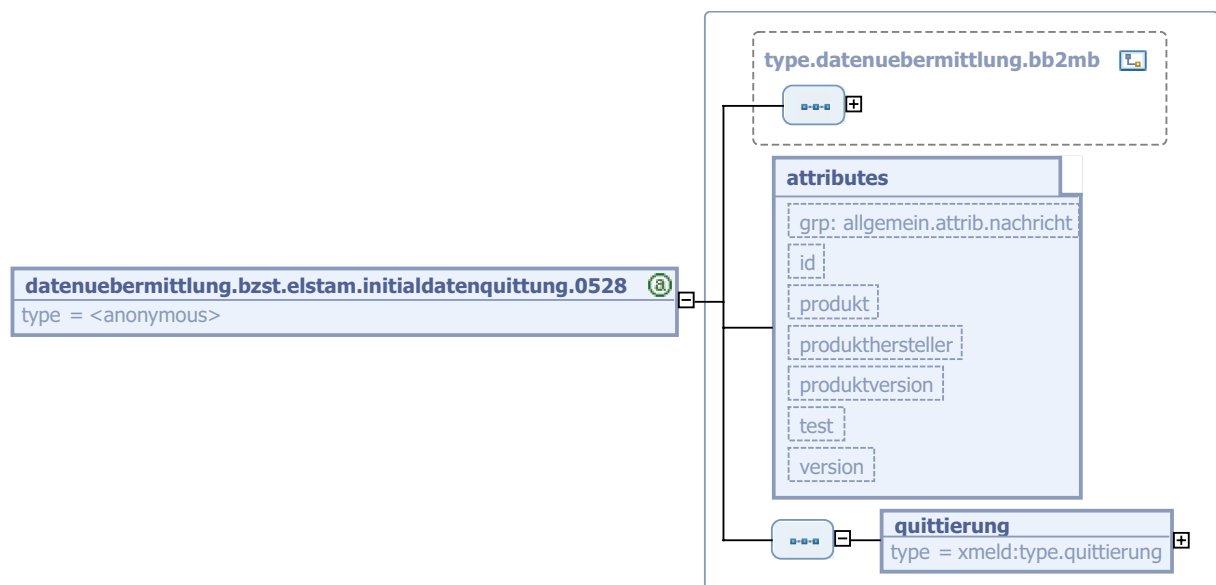
**13.5.2 Datenuebermittlung.BZSt.ELStAM.InitialdatenQuittung.0528**

*Nachricht: datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdatenquittung.0528*

Das Bundeszentralamt für Steuern bestätigt den vollständigen Empfang und die technische Prüfung der Spezifikationskonformität einer Initialdatenlieferung (vgl. [Abschnitt 13.3.2 auf Seite 631](#)).

Rechtsgrundlage: § 39e Abs. 9 EStG



**Bild 13-12 datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdatenquittung.0528**

Diese Nachricht ist eine Erweiterung des Basistyps `type.datenuebermittlung.bb2mb` (siehe [Abschnitt 2.2.4.2 auf Seite 116](#)).

Kindelement von <code>datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdatenquittung.0528</code>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
quittierung	<code>type.quittierung</code>	1	<a href="#">Abschnitt 2.4.2</a>	140

### 13.5.3 Datenuebermittlung.BZSt.ELStAM.NachlieferungInitialdaten.0529

**Nachricht:** `datenuebermittlung.bzst.elstam.nachlieferunginitialdaten.0529`

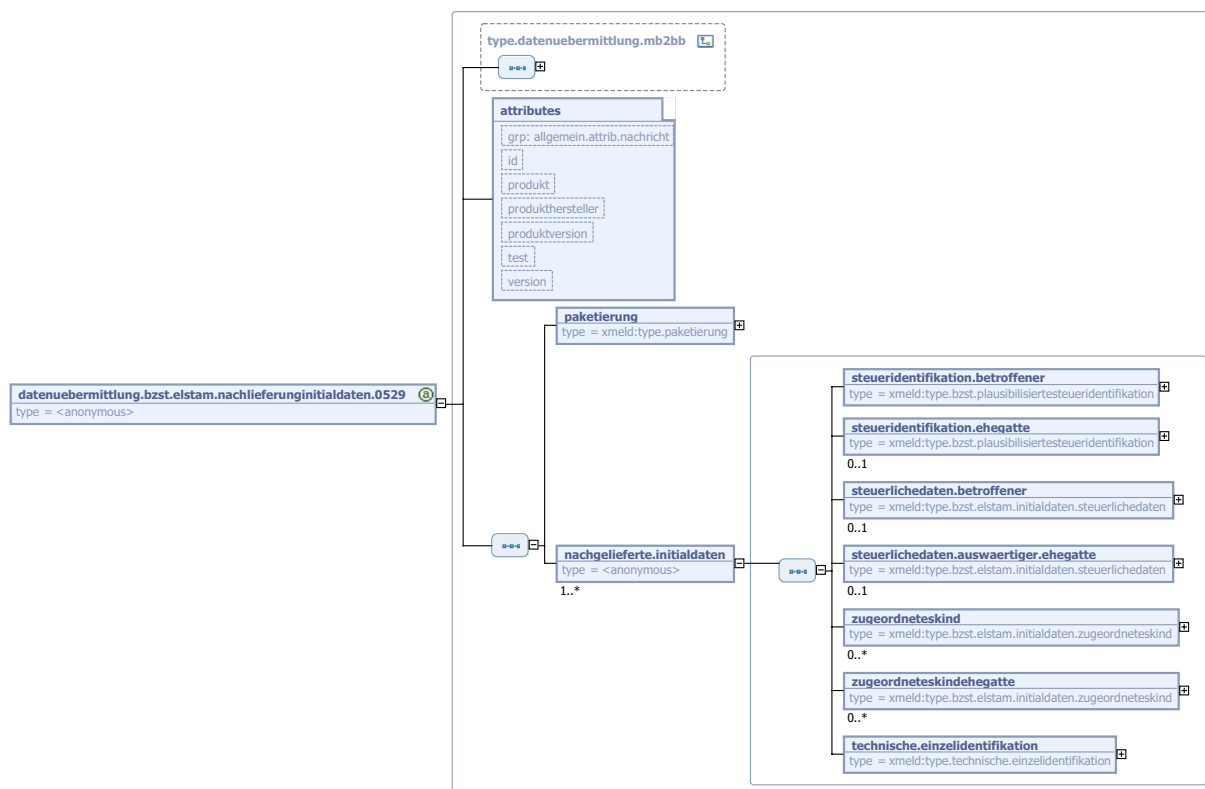
Diese Nachricht dient der nachträglichen, erneuten Lieferung der steuerlichen Daten zu einer Person von der Meldebehörde an das Bundeszentralamt für Steuern. Diese Nachricht kann zur korrigierten Übermittlung falsch übermittelter steuerlicher Daten verwendet werden. Diese Nachricht ist im Regelbetrieb nicht vorgesehen und darf nur nach bilateraler Absprache zwischen der Meldebehörde und dem Bundeszentralamt für Steuern versendet werden, um unerwartete Probleme bei Übermittlung der Initialdaten zu heilen. Sie ist nur innerhalb des Zeitraums anwendbar, in dem die eingefrorenen steuerlichen Daten noch bei der Meldebehörde vorgehalten werden (vgl. [Abschnitt 13.2.4 auf Seite 630](#)).

Die Datenlieferung der Meldebehörde erfolgt paketierrt (vgl. [Abschnitt 13.3.2 auf Seite 631](#)).

Rechtsgrundlage: § 39e Abs. 9 EStG

#### Umsetzungshinweise:

Da nach dem Stichtag Personen weggezogen oder verstorben sein können oder den Status gewechselt haben können, ist die Menge der Personen, zu denen die eingefrorenen Steuerdaten erneut übermittelt werden können, unter Umständen geringer als bei der initialen Datenübermittlung.

**Bild 13-13 datenuebermittlung.bzst.elstam.nachlieferunginitialdaten.0529**

Diese Nachricht ist eine Erweiterung des Basistyps `type.datenuebermittlung.mb2bb` (siehe [Abschnitt 2.2.4.5 auf Seite 118](#)).

Kindelemente von <code>datenuebermittlung.bzst.elstam.nachlieferunginitialdaten.0529</code>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
paketierung	<code>type.paketierung</code>	1	<a href="#">Abschnitt 2.4.1</a>	138
nachgelieferte.initialdaten		1..n		

### 13.5.3.1 `nachgelieferte.initialdaten`

Für die Nachlieferung der Initialdaten sind die zum Stichtag eingefrorenen steuerlichen Daten erneut zu liefern.

Kindelemente von <code>nachgelieferte.initialdaten</code>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
steueridentifikation.betroffener	<code>type.bzst.plausibilisiertsteueridentifikation</code>	1	<a href="#">Abschnitt 13.4.5</a>	644 *
steueridentifikation.ehegatte	<code>type.bzst.plausibilisiertsteueridentifikation</code>	0..1	<a href="#">Abschnitt 13.4.5</a>	644 *
steuerlicheDaten.betroffener	<code>type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlicheDaten</code>	0..1	<a href="#">Abschnitt 13.4.2</a>	637 *

Kindelemente von nachgelieferte.initialdaten				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
steuerlichedaten.auswaertiger.ehegatte	type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten	0..1	<a href="#">Abschnitt 13.4.2</a>	637 *
zugeordneteskind	type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind	0..n	<a href="#">Abschnitt 13.4.3</a>	641 *
zugeordneteskindehegatte	type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind	0..n	<a href="#">Abschnitt 13.4.3</a>	641 *
technische.einzelidentifikation	type.technische.einzeli-dentifikation	1	<a href="#">Abschnitt 2.4.3</a>	141

#### 13.5.3.1.1 steueridentifikation.betroffener (type.bzst.plausibilisiertesteueridentifikation)

Die Steueridentifikation des Betroffenen.

#### 13.5.3.1.2 steueridentifikation.ehegatte (type.bzst.plausibilisiertesteueridentifikation)

Die Steueridentifikation des Ehegatten.

#### 13.5.3.1.3 steuerlichedaten.betroffener (type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten)

Die steuerlichen Daten des Betroffenen.

#### 13.5.3.1.4 steuerlichedaten.auswaertiger.ehegatte (type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten)

Für nicht dauerhaft getrennt lebende Ehegatten, die nicht in der selben Gemeinde mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz gemeldet sind, übermittelt die Gemeinde des älteren Ehegatten auch die steuerlichen Daten des jüngeren Ehegatten.

#### Umsetzungshinweise:

Die Religion des jüngeren Ehegatten wird (ausschließlich) von dessen Meldebehörde geliefert

#### 13.5.3.1.5 zugeordneteskind (type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind)

Die Daten zum Kind in seiner Beziehung zum Elternteil. Die Daten zum Kind selbst werden in einem eigenen Initialdatensatz geliefert.

Liegt zum Kind keine Steueridentifikation vor, wird dieses Element nicht übermittelt.

#### 13.5.3.1.6 zugeordneteskindehegatte (type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind)

Die Daten zum Kind in seiner Beziehung zum Elternteil, der jüngerer Ehegatte ist. Die Daten zum Kind selbst werden in einem eigenen Initialdatensatz geliefert.

Liegt zum Kind keine Steueridentifikation vor, wird dieses Element nicht übermittelt.

---

## 13.6 Versionshistorie

In diesem Abschnitt beschreiben wir die Versionshistorie der Nachrichten für die Übergabe der Daten für die Ausstellung von Lohnsteuerkarten an das Bundeszentralamt für Steuern (§ 39e Abs. 9 EStG) *Bundeszentralamt für Steuern*.

### 13.6.1 Release *OSCI-XMeld 1.5*

Die Nachrichten für die Übergabe der Daten für die Ausstellung von Lohnsteuerkarten an das Bundeszentralamt für Steuern (§ 39e Abs. 9 EStG) sind im Rahmen des Erweiterungsprojekts OSCI-XMeld/ElsterLohn II (CR 2009-8-1 / OSCI-XMeld/ElsterLohn II) in OSCI-XMeld 1.5 neu entwickelt worden.